



# Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen

Leitfaden zur Basisfortbildung

**DEMERK**

Impressum



**Erarbeitet durch**

Rosella Benati, Bezirksregierung Köln, Dezernat 41: Arbeitsstelle Migration  
Silvia Beu, GGS Leuchterstraße, Köln

**Herausgeber**

Bezirksregierung Köln  
Zeughausstraße 2-10  
50667 Köln  
Telefon 0221/147-0  
Fax 0221/147-3185  
poststelle@brk.nrw.de  
www.brk.nrw.de

**2. Auflage: April 2021**

**Redaktion, Herstellung und Druck**

Redaktion: Rosella Benati, Silvia Beu, Gudrun Eder-sievers  
Herstellung : Gudrun Eder-Sievers, Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit der BRK  
Druck: Druckerei der BRK

**Fotos**

Silvia Beu

**Urheberrecht**

Der Inhalt dieser Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung des Gesamtwerks oder Teilen daraus, sind vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung seitens der Bezirksregierung Köln, Öffentlichkeitsarbeit darf der Inhalt in keiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Das Speichern und Vervielfältigen von Bildmaterial oder Grafiken aus dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich nicht gestattet, soweit entsprechendes Bildmaterial nicht ausdrücklich dafür vorgesehen und entsprechend gekennzeichnet ist. Ein Verstoß gegen das Urheberrecht kann strafrechtliche und zivilrechtliche Konsequenzen nachsichziehen.



# DEMEK –

## Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen

Leitfaden zur Basisfortbildung





Foto: Silvia Bau

# Inhaltsverzeichnis

	<b>EINLEITUNG</b>	<b>7</b>
<b>1</b>	<b>GRAMMATIKVERMITTLUNG IM DEMEK-PROGRAMM</b>	<b>9</b>
	1.1 Das DemeK-Konzept im Überblick	9
	1.2 Schwierigkeitsstufen der Grammatikvermittlung im DemeK-Programm	10
	1.3 Grammatikplakate für die Klassenwand	20
<b>2</b>	<b>ARTIKELSENSIBILISIERUNG</b>	<b>24</b>
	2.1 Artikelsensibilisierung in der Klasse 1	24
	2.2 Artikelsensibilisierung in den Klassen 2, 3 und 4	27
<b>3</b>	<b>SPRACHRUNDEN</b>	<b>28</b>
	3.1 Beispiele zu Sprachrunden	30
	3.2 Tipps für die Durchführung von Sprachrunden	33
<b>4</b>	<b>GENERATIVE TEXTPRODUKTION</b>	<b>38</b>
	4.1 DemeK-Phasenmodell der Gedichterarbeitung	38
	4.2 Stufen des Phasenmodells	43

5.	MATERIALIEN	59
5.1	Unterstützende Materialien der DemeK-Konzeption	59
5.2	Materialliste zum Start in die Arbeit mit DemeK	65
6	LITERATUR	66

## EINLEITUNG

DemeK – Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen ist der Name eines Unterrichtskonzepts, das sich die Sprachbildung von Kindern und Jugendlichen zur Aufgabe macht. Es geht davon aus, dass Kinder und Jugendliche vielfältige und gute Beispiele im Bereich der Bildungssprache benötigen, um diese nach und nach selbstständig zu beherrschen. Der unabdingbare Lernort dafür ist der Regelunterricht, in dem Lehrpersonen (LP) immer auch als Sprachvorbilder fungieren. DemeK-LP benötigen einen analytischen Blick auf die Sprache, damit sie den Unterrichtsstoff gezielt aufbereiten können. Sie beobachten ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) ganz genau. Welche Fähigkeiten und Stärken sind erkennbar? Welche Stolpersteine gibt es für die Einzelne/den Einzelnen? Wo muss sie/er im Sprachlernprozess unterstützt werden? Sprachliches Lernen muss sich im Unterrichtsalltag vollziehen. Die SuS lernen die Sprache primär implizit, unter Einbeziehung möglichst vieler Sinne.

Der mündliche und schriftliche Umgang mit Kinderliedern, Reimen, Kinderpoesie, Zungenbrechern und/oder Bilderbüchern bietet allen SuS die Chance sprachlich richtige Texte zu produzieren. Sie übernehmen Teile des Originaltextes, z. B. die Satzstrukturen, füllen diese mit eigenen Inhalten und schaffen auf diese Weise neue eigene Texte. Die LP wählt im Vorfeld ein grammatisches Phänomen aus. Die weiteren im Originaltext auftretenden grammatischen Phänomene werden nicht explizit thematisiert, sondern nebenbei erwähnt. Die grammatischen Strukturen werden von den SuS implizit erworben, indem der Originaltext häufig wiederholt, am besten auswendig gesprochen wird und das Wortmaterial für die eigenen Texte gesammelt, bereitgestellt verändert und eingesetzt wird. Vor diesem Hintergrund ist das Lernen von Grammatikregeln implizit möglich. Interkulturelles Lernen spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Auseinandersetzung mit den Texten der deutschen Literatur bewirkt ein „heimisch werden“ in der deutschen Sprache und Kultur und fordert wiederum ein Nachdenken über die Lebenswelt der eigenen und der anderen Kulturkreise. Sprachvergleiche zwischen den in den Klassen vertretenen Sprachen zu ziehen werden dadurch auch im alltäglichen Denken erzeugt.

Die generative Textproduktion gibt den SuS die Möglichkeit, vorgegebene Textstrukturen für die Beschreibung ihrer eigenen Gedanken zu nutzen. Die poetischen Texte ermöglichen den SuS ebenfalls einen sicheren Umgang mit der Rechtschreibung zu erzielen. Die generative Textproduktion ist deshalb eine Form des „kreativen Schreibens“, eines produktiven Umgangs mit Literatur und damit des literarischen Lernens.

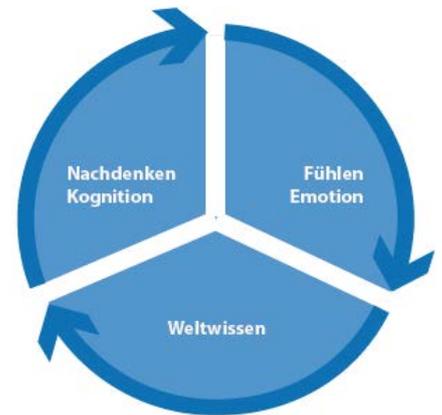
Der Leitfaden zur DemeK-Fortbildungsreihe bildet Inhalte der Basisfortbildung detailliert und übersichtlich ab. Die verschiedenen Bereiche der Planung und Durchführung von DemeK-Unterrichtssequenzen können nachgelesen bzw. nachgearbeitet werden und ermöglichen eine individuelle Vor- und Nachbereitung.



## 1 GRAMMATIKVERMITTLUNG IM DEMEK-PROGRAMM

In einem Unterricht, der sich an den Demek-Prinzipien orientiert, werden grammatische Phänomene der deutschen Sprache über Gedichte, Texte und Sätze implizit vermittelt. Dabei transportiert der Inhalt die Grammatik. Je ansprechender, lebensnaher und für die SuS erfassbarer die Aufbereitung der Inhalte ist, desto intensiver findet in deren Köpfen die Textverarbeitung statt.

„Denn Kinder, die viel wissen, können sich auch an mehr erinnern. Fehlendes Weltwissen erschwert dagegen im Unterricht das Verstehen und Speichern und ist später kaum mehr kompensierbar.“ (Stern u.a. (2004))



### 1.1 Das DemeK-Konzept im Überblick

Ziel des DemeK-Konzeptes:

- implizite Vermittlung der grammatischen Phänomene der deutschen Sprache und damit verbunden der Aufbau einer internen Regelbildung der deutschen Grammatik
- implizite Vermittlung von Fachbegriffen (Nomen, Verb, Adjektiv, ...)
- Anbahnung und Festigung der Bildungssprache Deutsch
- Anregung zu Sprachvergleichen
- kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken

Vermittlung der grammatischen Phänomene erfolgt über ausgewählte korrekte Sprachmuster:

- Sprachmuster
  - aus dem Schulleben, Bsp.: „Darf ich bitte auf die Toilette gehen?“
  - der Lebenswelt, Bsp.: „Ich reise in die Türkei.“
  - der Bildungssprache, Bsp.: „Der Weg war mit Schnipseln übersät.“
- ansprechende, kindgerechte Gedichte und Texte der deutschen Literatur

Unterstützung des Sprachlernens erfolgt durch:

- farbige Kennzeichnung der drei Genera
- farbige Kennzeichnung der Nominalgruppen bedingten Veränderungen
- Behandlung der grammatischen Phänomene auf allen drei Arteikebenen
- Schwerpunktsetzung auf ein bis maximal zwei grammatische Phänomene bei jeweils einem Gedicht oder Text
- visuelle Veranschaulichung der Grammatik durch Platzdeckchen, weitere visuelle Unterstützungen zu den jeweils behandelten grammatischen Phänomenen und durch wachsende Grammatikplakate

Farb- und Formvorgaben des DemeK-Konzeptes:

- Artikel, Bsp.: **der, ein, das, ein, die, eine** > rechteckige, farbige Karten
- Possessives Artikelwort, Bsp.: **mein, dein, sein** > rechteckige, farbige Karten
- Nomen, Bsp.: **Hund, Pferd, Katze** > rechteckige, weiße Karten
- Pronomen, Bsp.: **er, ihn, ihm, sie, ihr** > runde, farbige Karten
- Adjektive, Bsp.: **dicker, kleines, große** > rechteckige, gelbe Karten
- Verben, Bsp.: **gehen, laufen** > rechteckige, weiße Karten
- Präpositionen, Bsp.: in, auf, unter > Präpositionen werden unterstrichen



## 1.2 Schwierigkeitsstufen der Grammatikvermittlung im DemeK-Programm

Die unten aufgeführten grammatischen Phänomene (Schwierigkeitsstufen 1 bis 4) werden durch die Bearbeitung von Gedichten, Texten und Sprachrunden im Verlauf der Grundschulzeit vermittelt. Die Auswahl der Schwierigkeitsstufe erfolgt durch die LP und basiert auf den Kompetenzen der SuS. Somit können z. B. Texte und Gedichte der Schwierigkeitsstufe 1 bzw. 3 für ein zweites Schuljahr eingesetzt werden. Quellenangaben zu den aufgeführten Texten, Gedichten und Liedern der jeweiligen Schwierigkeitsstufen finden Sie nach der Auflistung der jeweiligen Schwierigkeitsstufen.

Die Arbeit mit den Texten, Gedichten und Sprachrunden kann auf jeder Schwierigkeitsstufe beginnen. Zu beachten ist, dass etwaige nicht durch Texte und Gedichte erarbeitete grammatische Phänomene mit Hilfe der Sprachlern- und Meinungsrunden nachgeholt werden sollen.

Die Zuordnung ausgewählter grammatischer Phänomene zu den Schwierigkeitsstufen 1 bis 4 wird auf den Folgeseiten dargestellt.

Schwierigkeitsstufe 1		Schwierigkeitsstufe 2	Schwierigkeitsstufe 3	Schwierigkeitsstufe 4
Artikel/possessives	Nom der, das, die ein, ein, eine mein, mein, meine/ dein, dein, deine sein, sein, ihr			
	Akk mein, mein, meine/ dein, dein, deine nach Präpositionen: den das, die nach transitivem Verben: den das, die			
	Dat nach Präpositionen: dem dem, der	nach Präpositionen: dem dem, der	meinem, meinem, meiner	
	Gen			meines, meines, meiner
(Pro-) Nomen	Nom er, es, sie			
	Akk ihn, es, sie			
	Dat	ihm, ihm, ihr		
	Gen			dieser, dieses, dieser
Adjektiv	Nom der kleine, das kleine, die kleine ein kleiner, ein kleines, eine kleine	Komperativ – Superlativ		
	Akk einen neuen, ein neues, eine neue	einen neuen, ein neues, eine neue		
	Dat		nach Präpositionen: dem großen, dem großen, der großen nach Präpositionen: deinem/en, seinem/en, ihrem/en	
	Gen			des, des, der großen
Verb-	Präsens: transitive Verben erste Modalverben	Präsens – Perfekt: Verbenkonjugation trennbare Verben	Perfekt – Päteritum:	Passiv – Konditional

Schwierigkeitsstufe 1	
Nom	<p>Bestimmter Artikel: <b>der, das, die</b> (1)</p> <p>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. wo ist nur mein Teddy geblieben? – <b>mein, mein, meine</b> (3)</p> <p>Tierpolonaise – <b>ein, ein, eine</b> (2)</p> <p>Bewegungsspiel</p> <p>Ene mene miste, es rappelt in der Kiste, ene mene meck, <b>der Radierer</b> ist weg (zu 1)            „Ich kann schwimmen.“ sagt <b>das kleine Krokodil</b>. ... (zu 1)  <b>Die Erbsen</b> rollt über die Straße. ... (zu 1)</p>
Akk	<p>Zauberspruch für verlegte Sachen – <b>einen Kleber, ein Heft, eine Schere</b> (5)</p>
Bewegungsspiel	<p>Zwicke zwein, in das Bein – in <b>den Po, das Bein, die Nase</b> (zu 9)</p>
Dat	<p>Katzentanzentanz – mit <b>dem Igel, dem Ferkel, der Kuh</b> (8)</p>
Nom	<p>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. wo ist nur mein Teddy geblieben? – <b>mein, mein, meine</b> (3)</p> <p>Die müde Katze – <b>er, es, sie</b> (4)</p> <p>Denkt euch nur, der Frosch war krank – <b>er/sein, es/sein, sie/ihr</b> (6)</p>
Akk	<p>Der kleine Stein – <b>ihn, es, sie</b> (7)</p>
Nom	<p>Der kleine Stein – <b>der kleine, das winzige, die schmale</b> (7)</p>
Akk	<p>ich bin anders – <b>klein, groß, lustig</b> ... (8)</p> <p>Eine kleine Feuerqualle – <b>ein kleiner, ein kleines, eine kleine</b> (9)</p>
Präsens	<p>Denkt euch nur, der Frosch war krank – quakt, bellt, hüpft (6)</p>
Verb- form	

### Zusammenfassung der Textvorschläge zur Schwierigkeitsstufe 1:

- 1 ,2 ,3 ,4 ,5 ,6 ,7, wo ist nur mein Teddy geblieben, mündliche Überlieferung
- Denkt euch nur, der Frosch ist krank, Gerlind Belke (Hrsg): Mit Sprache(n) spielen: Kinderreime, Gedichte und Geschichten für Kinder zum Nachsprechen, Mitmachen und Selbermachen, Schneider-Verlag, Hohengehren Baltmannsweiler
- Der kleine Stein, Katholische Grundschule St. Bonifatius, Düren
- Die Erbse rollt über die Straße, Text und Bewegungen angelehnt an „Jammerschade!“ – © Labbé Verlag
- Die müde Katze, Monika Lüth
- Der Katzentanzentanz, Reinhard Horn, Rita Mölders, Dorothe Schröder, Eine Fundgrube für alle – die Musik - auch fachfremd unterrichten, Kontakte Musikverlag, Lippstadt 2003
- Eine kleine Feuerqualle, Reinhard Horn, Rita Mölders, Dorothe Schröder, Eine Fundgrube für alle – die Musik - auch fachfremd unterrichten, Kontakte Musikverlag, Lippstadt 2003
- Ene, mene, miste, was rappelt in der Kiste, mündliche Überlieferung
- Anders als du, Robert Metcalf, CD/Notenheft „Ich und du – Schubidu“ von NewBeRecords [www.robertmetcalf.de](http://www.robertmetcalf.de)
- „Ich kann schwimmen“, sagt das grüne Krokodil, Rudolf Nykrin/Manuela Keglavic © 2008 Schott Music, Mainz
- Tierpolonaise, Mechthild Fuchs, in: Christa Röber, Mechthild Fuchs; Wo ist der Floh? Lieder zur Sprachförderung und Spracherwerb in der Grundschule, Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2011
- Zauberspruch, Katholische Grundschule St. Bonifatius, Düren
- Zwicke zwein, in das Bein, Jürgen Spohn, in: Sprachförderung Plus – Förderbausteine für den Sofortunterricht, Klett-Verlag

Schwierigkeitsstufe 2	
Artikel/possessives Artikelwort	Akk Gedicht Alligator – den Alligator, das Nilpferd, die Schlange (1) Komm. wir teilen brüderlich – den Apfel, das Bett, die Schere (3) Sucht-Rap – mein Bleistift, mein Handy, meine Barbie (6) Immer höher – auf den Stuhl, das Haus, die Welt (10)
	Dat Gedicht Sucht-Rap – auf/unter/neben/hinter dem Stuhl, dem Regal, der Tafel (6)
Artikel/possessives Artikelwort	Bilderbuch Der Hase mit der roten Nase – mit dem blauen Ohr, der roten Nase (8) Immer höher – auf dem Stuhl, dem Haus, der Welt (10)
	Dat Gedicht Der Hase mit der roten Nase – mit dem blauen Ohr, der roten Nase (8) Immer höher – auf dem Stuhl, dem Haus, der Welt (10)
(Pro-) Nomen	Norm Alligator – ihn, es, sie (1)
	Dat Gedicht Alligator – ihn, es, sie (1)
Adjektiv	Norm Lied Ein kleines Gespenst – ein kleiner Vampir, ein kleines Gespenst, eine kleine Fee (4)
	Akk Gedicht Abrakadabra – einen neuen, ein neues, eine neue (5) Komm. wir kehren die Straße – einen alten, ein welkes, eine grüne (9)
Verb- form	Präsens - Perfekt Gedicht Lied Feen und Roboter – trennbare Verben u. a. aufhängen, einschalten, ausschalten (8) Frage – Konjugation der Verben (2)
	Präsens - Perfekt Gedicht Lied Feen und Roboter – trennbare Verben u. a. aufhängen, einschalten, ausschalten (8) Frage – Konjugation der Verben (2)

### Zusammenfassung der Textvorschläge zur Schwierigkeitsstufe 2:

- Abrakadabra, unbekannter Autor
- Der Hase mit der roten Nase, Helme, Heine, Der Hase mit der roten Nase  
© 1987, 2004 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz – Weinheim Basel
- Ein kleines Gespenst, in: Linda Kauffeldt, Claudia Kirschke, Johanna Bebout, Hendrike Frieg, Eva Belke, Reinhild Hoffmann, Gerlind Belke:  
Dschungeltanz und Monsterboogie, Singen und Spielen mit Sprache,  
Schneider Verlag, Hohengehren GmbH
- Feen und Roboter, in: Linda Kauffeldt, Claudia Kirschke, Johanna Bebout, Hendrike Frieg, Eva Belke, Reinhild Hoffmann, Gerlind Belke:  
Dschungeltanz und Monsterboogie, Singen und Spielen mit Sprache,  
Schneider Verlag Hohengehren GmbH
- Frage, Roswitha Fröhlich, in: Gerlind Belke (Hrsg): Mit Sprache(n) spielen: Kinderreime, Gedichte und Geschichten für Kinder zum Nachsprechen, Mitmachen und Selbermachen, Schneider Verlag
- Immer höher, Ernst Jandl, aus dem Titel: poetische Werke, hrsg. von Klaus Siblewski
- Komm, wir kehren die Straße, Ursula Wölfel, in: Gerlind Belke (Hrsg):  
Mit Sprache(n) spielen: Kinderreime, Gedichte und Geschichten für Kinder zum Nachsprechen, Mitmachen und Selbermachen, Schneider Verlag, Hohengehren GmbH
- Komm, wir teilen brüderlich, Frantz Wittkamp
- Nenne den Alligator erst Großmaul, wenn du übern Fluss bist, nach Aagard,  
deutsch von Claas Kazzler
- Such-Rap, A. Berkemeier, in: Gerlind Belke: Mit Sprache(n) spielen: Kinderreime, Gedichte und Geschichten für Kinder zum Nachsprechen, Mitmachen und Selbermachen, Schneider Verlag

Schwierigkeitsstufe 3	
Nom	
Akk	Zauberstein – <b>den</b> Zauberstein, <b>das</b> Zauberarmband, <b>die</b> Zauberkeite
Lied	Sir Conrad der vergessliche Geist – vielfältige Präpositionen <b>den</b> Rittersaal, <b>das</b> Verlies, <b>die</b> Treppe
Dat	Zauberstein – <b>unter dem</b> Zauberstein, <b>dem</b> Gebüsch, <b>der</b> Tanne Hausspruch – <b>in meinem</b> Supermarkt, <b>meinem</b> Haus, <b>meiner</b> Villa
Lied	Sir Conrad der vergessliche Geist – vielfältige Präpositionen <b>den</b> Rittersaal, <b>das</b> Verlies, <b>der</b> Zugbrücke
Gen	
Nom	
Akk	Zauberstein – <b>ihn</b> , <b>es</b> , <b>sie</b>
Dat	Da oben auf dem Berge – <b>bei ihm</b> , <b>ihm</b> , <b>ihr</b>
Gen	
Nom	Die Stunde der Angeberei – <b>höher</b> , <b>schöner</b> Wenn ich fröhlich bin – <b>fröhlich</b> , <b>müde</b> Sieben Seelen – <b>fleißig</b> , <b>faul</b> , <b>ängstlich</b> Sieben Seelen – prädikativ verwendete Adjektive: <b>Mut</b> , <b>Hoffnung</b>
Akk	
Dat	in der Stadt – <b>in einem</b> grauen Park, <b>einem</b> grauen Zimmer, <b>einer</b> grauen Villa
Gen	
Präsens	Die Stunde der Angeberei – Imperfekt: quakte, sprang
Perfekt	Dschungeltanz – Präsens, Perfekt, Imperfekt: springe, ist gesprungen, sprang
Imperfekt	Zirkus Kunterbunt – Perfekt, Imperfekt: hat gesungen, sang
Satz- füge- formen	Wenn ich fröhlich bin – eingeleitet mit: wenn, dann

**Zusammenfassung der Textvorschläge zur Schwierigkeitsstufe 3:**

- Die Stunde der Angeberei, Julia Klein
- Dschungeltanz, in: Linda Kauffeldt, Claudia Kirschke, Johanna Bebout, Hendrike Frieg, Eva Belke, Reinhild Hoffmann, Gerlind Belke:  
Dschungeltanz und Monsterboogie, Singen und Spielen mit Sprache, Schneider-Verlag Hohengehren GmbH
- Hausspruch, Gina Ruck-Pauquet
- In der Stadt, Imants Ziedonis
- Sieben Seelen, Roswitha Fröhlich
- Sir Conrad der vergessliche Geist, in: Linda Kauffeldt, Claudia Kirschke, Johanna Bebout, Hendrike Frieg, Eva Belke, Reinhild Hoffmann, Gerlind Belke:  
Dschungeltanz und Monsterboogie, Singen und Spielen mit Sprache, Schneider-Verlag Hohengehren GmbH
- Wenn ich fröhlich bin, in: Gerlind Belke (2003): Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht, S. 236, Schneider Verlag Hohengehren GmbH
- Zauberstein, Roswitha Fröhlich
- Zirkus Kunterbunt, in: Gerlind Belke: Rumpelfax, Singen, Spielen, Üben im Grammatikunterricht. Handreichung für den Deutschunterricht in mehrsprachigen Klassen, Schneider-Verlag Hohengehren GmbH



#### Zusammenfassung der Textvorschläge zur Schwierigkeitsstufe 4:

- Aus Glas, Josef Guggenmos
- Daheim, Franz Hohler
- Der Ring der Prinzessin, Frantz Wittkamp
- Die Geschichte vom König, in: Gerlind Belke (Hrsg): Mit Sprache(n) spielen: Kinderreime, Gedichte und Geschichten für Kinder zum Nachsprechen, Mitmachen und Selbermachen, Schneider Verlag Hohengehren GmbH
- Dieses Muster meines Balles, Autor unbekannt
- Die verbotenen Sachen, in: Gerlind Belke (Hrsg): Mit Sprache(n) spielen: Kinderreime, Gedichte und Geschichten für Kinder zum Nachsprechen, Mitmachen und Selbermachen, Schneider Verlag Hohengehren GmbH
- Geheimnis, Monika Lüth
- Ich bin das Kind der Familie Meier und heiße Kurt, Christine Nöstlinger
- Jeder Zug hat seinen Bahnhof, B.H. Bull
- Keine Freundschaft, Regina Schwarz
- Oktobernacht, Ernst Jandl
- Tischrede, Martin Auer
- Warum sich Raben streiten, Frantz Wittkamp
- Zaubersprüche, in: Linda Kauffeldt, Claudia Kirschke, Johanna Bebout, Hendrike Frieg, Eva Belke, Reinhild Hoffmann, Gerlind Belke: Dschungeltanz und Monsterboogie, Singen und Spielen mit Sprache, Schneider Verlag Hohengehren GmbH

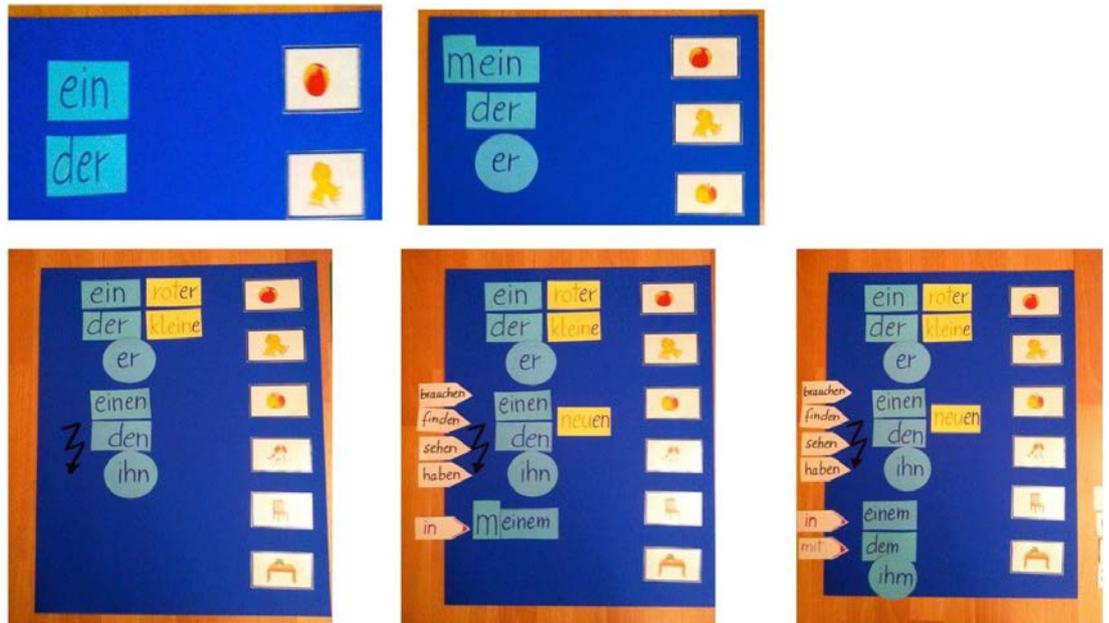
## 1.3 Grammatikplakate für die Klassenwand

Die zur Vermittlung ausgewählter grammatischer Phänomene werden an der Klassenzimmerwand mit Hilfe von stetig wachsenden Grammatikplakaten visualisiert. Dabei „wachsen“ die Plakate, entsprechend des grammatischen Schwerpunktes im verwendeten Gedicht. Die Plakate werden jeweils zum Abschluss einer Gedichterarbeitung gemeinsam mit den SuS ergänzt. So entsteht nach und nach eine Grammatikübersicht zu allen behandelten grammatischen Phänomenen.

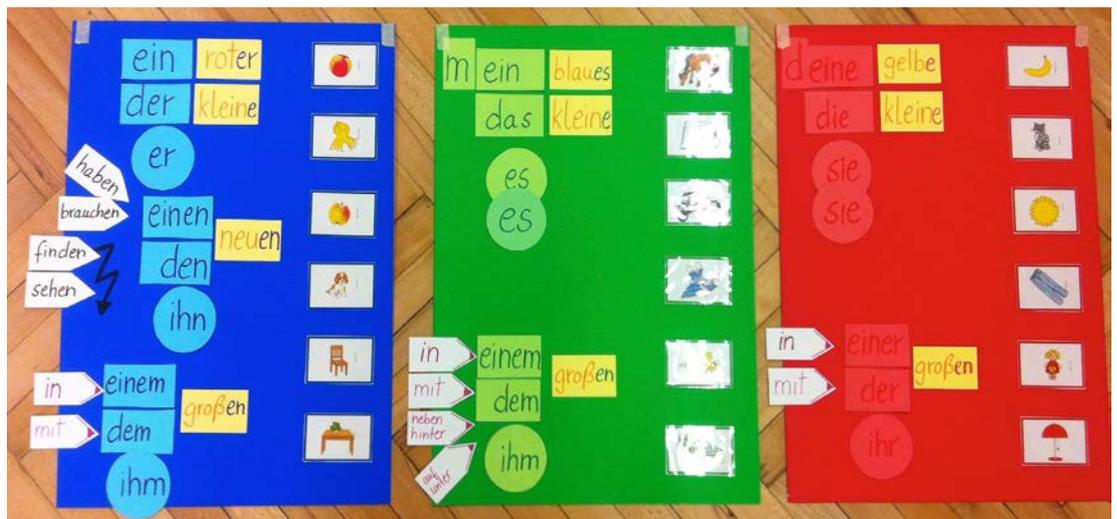
Der Start in die Arbeit mit den Grammatikplakaten beginnt mit der Artikelsensibilisierung. Die drei Genusplakate mit der Darstellung der bestimmten und unbestimmten Artikel sowie ihrer bildlichen Repräsentanten werden nach der Artikelsensibilisierung ausgehängt.



Startplakate nach der Artikelsensibilisierung



„Stetig wachsende“ Grammatikplakate (Genus: der)



Grammatikplakate am Ende der Schwierigkeitsstufe 3

## Adjektive

Adjektive werden, entsprechend des Gedichteinsatzes, auf einem separaten Plakat in unflektierter Form gesammelt.

Das „Adjektivplakat“ wächst bei der Bearbeitung weiterer Gedichte aller nachfolgenden Schwierigkeitsstufen mit. Dabei werden während und auch nach dem Gedichteinsatz die Adjektive ausgehängen und/oder in einer „Adjektivbox“ (gesammelt und von Zeit zu Zeit von der LP ausgedünnt. Der Einsatz von „Adjektivfächern“ unterstützt ebenfalls die Sicherung des neuen Wortschatzes.



Adjektivplakat nach der Adjektiveinführung



Adjektivfächer



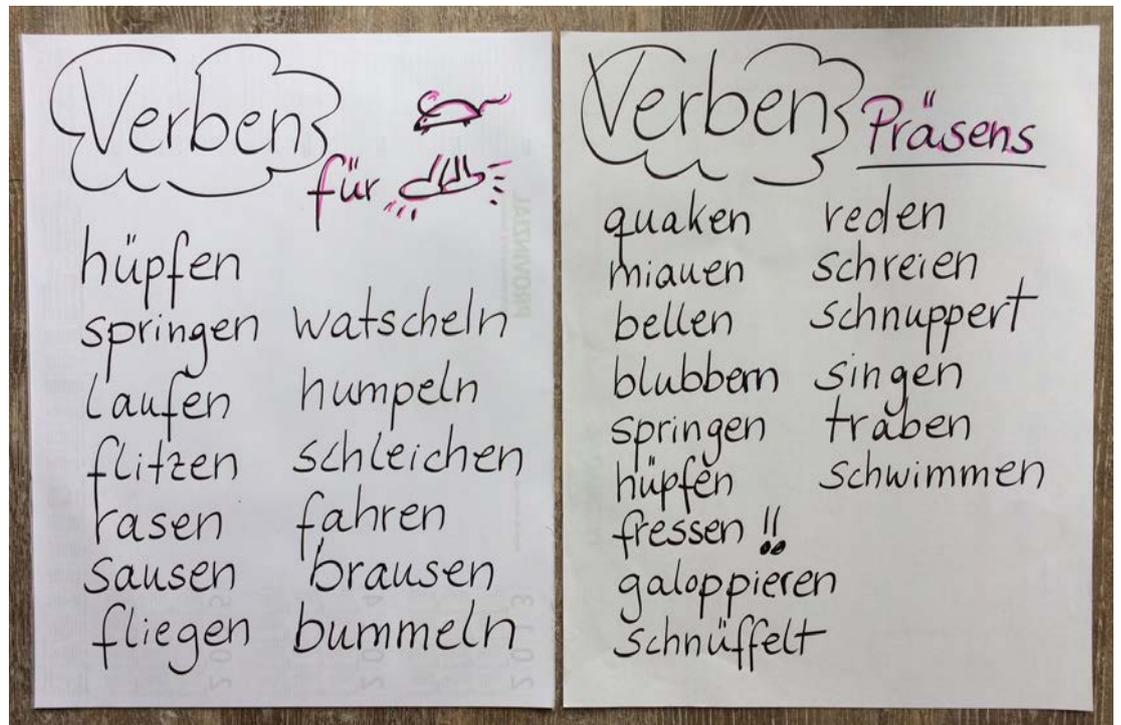
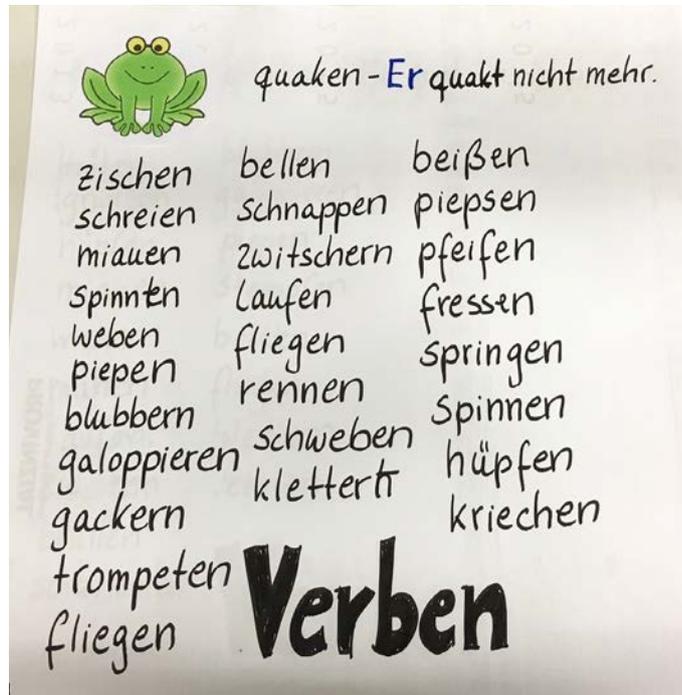
Adjektivkarten selbst gestaltet



Adjektivbox

Verben

Verben werden auf separaten Verbenplakaten gesammelt. Die Zeitformen der Verben werden auf dem jeweiligen Verbenplakat vermerkt. Die Verben werden zunächst ausgehängt und/oder in einer „Verbenbox“ gesammelt und von Zeit zu Zeit von der LP ausgedünnt.



## 2. ARTIKELSENSIBILISIERUNG

Die ausführliche Ausarbeitung der Artikelsensibilisierung mit Arbeitsblättern finden Sie in: Benati u.a. (2018)

### 2.1 Artikelsensibilisierung in der Klasse 1

#### 1. Unterrichtsstunde – Start 5. Schulwoche

##### Ziel: Sensibilisierung „der-Wörter“

Die SuS erhalten den Auftrag, einen kleinen Gegenstand (z. B. Armband, Stift, Schuh, Mäppchen, Radierer, ...) zu suchen, ihn vor sich auf den Tisch zu legen und ihn nach Aufforderung mit in den Kreis zu nehmen. Auf den Boden wird ein großes blaues Plakat gelegt. Nun legen die SuS ihre mitgebrachten Gegenstände auf diesen Bogen. Drei bis vier SuS werden aufgefordert, die ausgelegten Gegenstände zu sortieren bzw. zu ordnen. Im Anschluss werden sie gebeten die Zuordnung zu begründen.

Es zeigt sich, dass Ordnungsprinzipien gefunden werden (z. B.: „Das gehört zur Schule.“ oder „Die Dinge sind groß, diese sind klein.“), aber voraussichtlich nicht jenes Prinzip, nach welchem die LP anschließend die Zuordnung vornimmt. Entsprechend des Artikelgenus der einzelnen Begriffe legt sie alle Maskuline („der-Wörter“) auf das blaue Plakat, die anderen legt sie daneben. Die SuS werden aufgefordert herauszufinden, wonach die Gegenstände nun geordnet wurden. Durch wiederholtes Benennen der Gegenstände mit der Betonung auf „der“ finden die SuS in der Regel dieses Ordnungsprinzip.

#### 2. Unterrichtsstunde

##### Ziel: Festigung und Visualisierung der Maskulina durch blaue Punkte

Die LP stellt sich neben das blaue Plakat: „Habt ihr eine Idee, wohin ich diesen blauen Punkt kleben könnte?“ Die SuS kleben blaue Aufkleber-Punkte auf maskuline Dinge, die sich in der Klasse befinden. Bilder der Anlaut-Tabelle werden ebenfalls mit diesen Punkten versehen und anschließend mehrmals benannt. Da es sehr wichtig ist, dass eine Anlaut-Tabelle erst dann zum Anlaut-Hören benutzt wird, wenn alle Abbildungen auch auf Deutsch benannt werden können, ist dies eine gute zusätzliche Übung für das Lernen der Anlaut-Wörter.

Auf hellblaue, kleine Zettel zeichnen die SuS Dinge, die ein „der“ haben. Wenn keine solchen Blätter vorhanden sind, zeichnen sie diese Dinge auf weißes Papier und umrahmen sie anschließend blau. Die Bilder werden aufgeklebt. In der Mitte des Plakats steht in blauer Schrift auf einer Wortkarte „der“.

Bewegungsspiel/Artikelspiel:

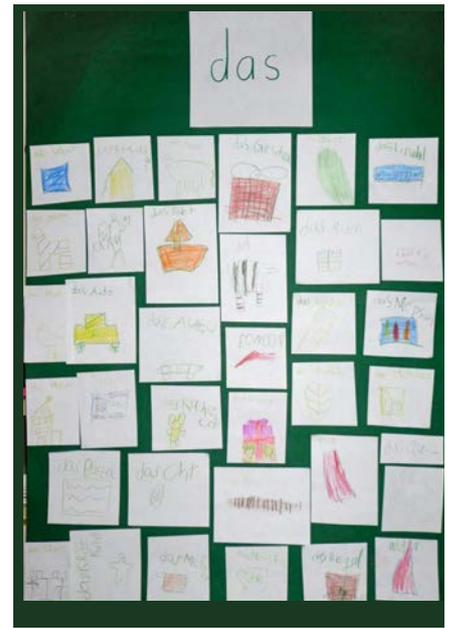
Die LP nennt Nomen aller drei Genera (z. B.: die Schule, der Junge, das Auto, die Mutter, der Tisch). Immer dann, wenn die SuS ein maskulines Wort hören, hocken sie sich neben den Stuhl.

### 3. Unterrichtsstunde – Einführung der Neutrum-Wörter

**Ziel: Sensibilisierung „das-Wörter“**

Ablauf wie in der 1. und 2. Stunde, nur handelt es sich jetzt um Neutrum-Wörter und ein grünes Plakat. Durch die vorausgegangenen beiden Einführungsstunden zu den „der-Wörtern“ wird von Seiten der SuS meist schnell ein Transfer auf die „Neutrum-Wörter“ erfolgen. Ausgemalte Bilder und später grüne Punkte werden aufgeklebt, grüne und blaue Anlaut-Wörter werden mehrmals benannt. In der Mitte des Plakats steht in grüner Schrift auf einer Wortkarte „das“.

Wichtig: Das blaue und grüne Plakat sollten nebeneinander aufgehängt werden. Da einige grammatische Phänomene bei maskulinen und Neutrum-Wörtern gleich sind, kann dies im Verlauf der Arbeit mit diesen Plakaten immer wieder verdeutlicht werden. Auf hellgrüne Blätter zeichnen die SuS Gegenstände mit dem Artikel „das“. Wenn keine solchen Blätter vorhanden sind, zeichnen sie diese auf weißes Papier und umrahmen sie anschließend grün.



Bewegungsspiel/Artikelspiel (Fortführung):

Bei Neutrum-Wörtern setzen sich die SuS auf den Stuhl, bei maskulinen Wörtern hocken sich die SuS neben den Stuhl.

### 4. Unterrichtsstunde – Einführung der femininen Wörter

**Ziel: Sensibilisierung „die-Wörter“**

Ablauf wie in den Stunden 1 bis 3, nur handelt es sich jetzt um feminine Wörter und ein rotes Plakat. Das rote Plakat wird in die Kreismitte gelegt. Ausmalen und Aufkleben der Bildchen, Kleben der Punkte, Benennen aller Anlaut-Wörter, Ausmalen von „die-Bildern“, die Wortkarte „die“ wird auf das Plakat geklebt. Auf hellrote Zettel zeichnen die SuS „die-Gegenstände“. Wenn keine solchen Blätter vorhanden sind, zeichnen sie diese Dinge auf weißes Papier und umrahmen sie anschließend rot. Das „die-Plakat“ wird neben das grüne Plakat gehängt.

Bewegungsspiel/Artikelspiel (Fortführung):

Bei femininen Wörtern stellen sich die SuS auf den Stuhl und recken die Arme hoch, bei Neutrum-Wörtern setzen sie sich auf den Stuhl, bei maskulinen Wörtern hocken sie sich neben den Stuhl.

Wenn Wörter (als Wortbild-Karte oder Schriftbild an der Tafel erscheinen – „Haus“) eingeführt oder gesammelt werden, ist es sinnvoll, links daneben einen dem Artikel entsprechenden farbigen Punkt, einen Artikelpunkt, zu setzen. So behält der Wortinhalt seine Wichtigkeit, aber die Hilfestellung für den Artikelgebrauch wird durch die Farbe gegeben.

Im Verlauf der Arbeit mit DemeK werden in der Klasse 1 nur die Pronomen im Nominativ (er, sie, es) und die possessiven Artikelwörter (mein, dein, sein ...) auf den Grammatikplakaten festgehalten. Auf der mündlichen Ebene werden über Sprachrunden weitere Stolpersteine geübt (implizites Lernen.)



Plakate zum Abschluss der Artikelsensibilisierung in der Klasse 1



Plakate am Ende der Klasse 1



Neu erstellte Plakate zum Start in die Arbeit mit DemeK ab Klasse 2

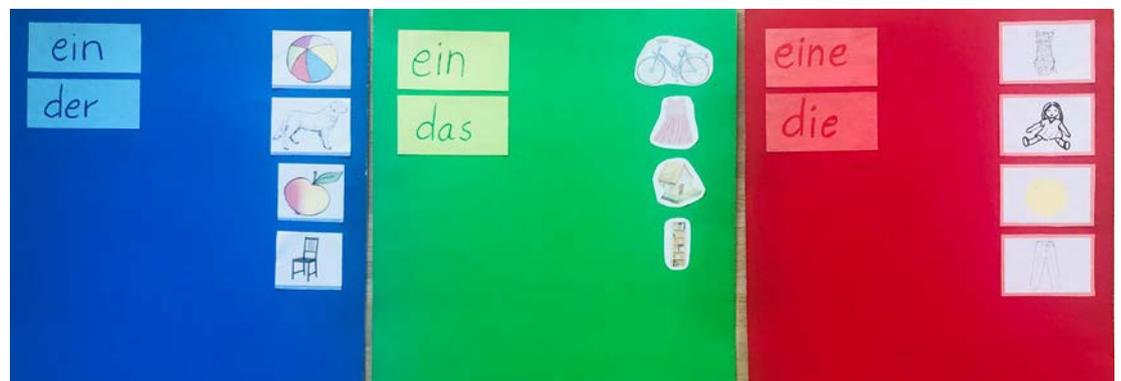
## 2.2 Artikelsensibilisierung in den Klassen 2, 3 und 4

Bei einem Beginn der Artikelsensibilisierung in den Klassen 2, 3 und 4 wird die Artikelsensibilisierung in einem kürzeren Zeitraum durchgeführt.

Ziel: Sensibilisierung „der-“, „das-“ und „die-Wörter“

Die SuS erhalten den Auftrag, einen kleinen Gegenstand aus ihrem Schulranzen oder aus der Klasse mit in den Kreis zu nehmen und diesen vor sich zu legen. Nun legt die LP ein blaues, grünes und rotes Plakat in die Kreismitte. Sie legt auf jedes Plakat jeweils zwei Gegenstände mit gleichem Genus. Sie erklärt den SuS, dass die beiden Gegenstände auf jedem Plakat etwas gemeinsam haben. Sie bittet die SuS das jeweilige Ordnungsprinzip herauszufinden. Die LP unterstützt das Auffinden der Prinzipien durch wiederholtes Benennen der Gegenstände mit der Betonung auf „der“, „das“ oder „die“. Die SuS benennen nun ihre kleinen Gegenstände und legen diese auf das passende Plakat. Die LP legt „der“, „das“, „die“, „ein“, „ein“, „eine“ auf die Plakate.

Die im Anschluss an die Artikelsensibilisierung gemeinsam erstellten Plakate werden an der Klassenwand aufgehängt. Sie zeigen die Darstellung des bestimmten und unbestimmten Artikels sowie der bildlichen Repräsentanten.



### 3. SPRACHRUNDEN

SuS sind auch beim Sprechen herausgefordert, wenn sie sich präzise ausdrücken sollen und dabei die grammatischen Regeln einhalten müssen. Sprachrunden eignen sich besonders gut, um eine Automatisierung von grammatischen Informationen oder besondere bildungssprachliche Ausdrücke zu üben. Hierfür setzen wir Chunks (chunk engl. = Brocken) ein. Chunks sind Wörter, die zusammen eine Einheit bilden; dies können Satzglieder sein oder ganze Sätze. Die SuS lernen ein Wort im Kontext und nicht isoliert. Die Wörter werden zusammenhängend gespeichert und zusammenhängend abgerufen. Durch das Memorisieren von abrufbaren Chunks, wird die Sprache schneller korrekt verwendet und gelernt, als wenn den SuS im Rechtschreibunterricht Regelwissen vermittelt wird.

Chunks sind verschiedenen Kategorien zuzuordnen:

- feststehende Ausdrücke, z. B.: „Guten Tag“
- idiomatische Ausdrücke, z. B.: „Jemandem die Daumen drücken“, „Auf der Leitung stehen“
- Redensarten, z. B.: „Hunde die bellen, beißen nicht.“, „Im Trüben fischen.“
- gängige Wortverbindungen, z. B.: „Mund ausspülen“, „groß und stark“
- Satzmuster, z. B.: „Darf ich bitte ...“

Ebenso können folgende grammatische Phänomene gelernt werden:

- Personalpronomen, z. B.: „Wie geht es dir?“
- Nominalgruppen, die Präpositionen beinhalten, z. B.: „mit der Bahn“, „zur Schule“, „in die Pause“
- oder syntaktische Strukturen, z. B.: die Inversion: „Darf ich bitte ...?“, „Gestern habe ich ...“

Das Angebot zu einer Sprachrunde kann z. B. so aussehen: Die Lehrkraft wählt aus dem Unterrichtskontext einen Satz aus, der meist aus mehreren Chunks besteht. Diesen Satz gilt es nun an einem Teil des Chunks zu variieren.

**Achtung: Im Gegensatz zum „Pattern Drill“ wird in unseren Sprachrunden nicht der „Chunk, der gelernt werden soll verändert, sondern er bleibt bestehen und durch die Variationen „drumherum“ wird er „automatisiert“ gelernt!**

„Der Kater liegt auf dem Sofa. Der Kater liegt unter dem Sofa. Der Kater liegt neben dem Sofa. Der Kater ...“ – So werden die Präpositionen mit „Pattern Drill“ gelernt.

„Der Kater liegt auf dem Sofa.“ – In unseren Sprachrunden bleibt der Chunk „auf dem Sofa“ bestehen, es werden viele weitere Variationen hinzugefügt:

- Der Kater liegt/steht/krabbelt/schläft/miaut/... auf dem Sofa > Austausch der Verben
- Der Kater liegt oft/manchmal/immer/selten/... auf dem Sofa > Austausch der Adverben
- Der graue/schwarze/weiße/gefleckte/... Kater liegt auf dem Sofa > Hinzufügen von Adjektiven
- Der Hund/der Papa/der Kanarienvogel/... liegt auf dem Sofa > Austausch des Nominalpronomens

Wenn dieser Chunk automatisiert worden ist, wird das Substantiv „Sofa“ durch ein weibliches Substantiv ersetzt (männlich und sachlich haben den gleichen Dativartikel „dem“).



### 3.1 Beispiele zu Sprachrunden

#### Beispiel 1:

O-Ton: „Kann ich aufs Klo?“

Satzmuster: „Darf ich bitte auf die Toilette gehen?“

„Darf ich bitte auf die Toilette springen/tanzen/schleichen ...?“

Erweiterung des Satzmusters durch eine Zeitangabe

„Darf ich bitte um Mitternacht/in den Ferien/immer... auf die Toilette gehen?“

Erweiterung des Satzmusters durch eine Dativ-Ergänzung

„Darf ich bitte mit meinem Buch/meinem Kuscheltier/dem Oberkellner... auf die Toilette gehen?“

#### Beispiel 2:

O-Ton: „Ich war Spielplatz.“

Satzmuster: „Ich war auf dem Spielplatz.“

„Ich war sprang/lachte/rannte ... auf dem Spielplatz.“

Erweiterung des Satzmusters durch eine Zeitangabe

„Ich war um Mitternacht/eben/in der ersten Pause... auf dem Spielplatz.“

Erweiterung des Satzmusters durch Fragestellung bzw. Zeitangabe

Jedes Kind bekommt ein vorgefertigtes Kärtchen mit einer Zeitangabe und baut diese Angabe in seinen Satz ein.

„Warst du um Mitternacht/in der Halbzeit ...auf dem Spielplatz?“

„Ja (Nein), ich war (nicht) um Mitternacht/... auf dem Spielplatz?“

Erweiterung des Satzmusters um eine Dativergänzung durch vorgefertigte Kärtchen. Diese werden in die Kreismitte gelegt und jedes Kind zieht, wenn es an der Reihe ist, eine Karte und baut diese Angaben in seinen Satz ein.

„Taifun, warst du mit dem Roboter/mit Lukas Podolski... auf dem Spielplatz?“

„Ja (Nein), ich war (nicht) mit dem Roboter/... auf dem Spielplatz.“

Materialunterstützung: vorgefertigte Kärtchen mit Dativergänzungen.

#### Weitere Satzmuster für Sprachrunden im Schulkontext

„Ich gehe in die Pause.“

„Ich springe/hüpfe/tanze/... in die Pause.“

Erweiterung des Satzmusters mit vorgefertigten Bildkarten, die jedes Kind erhält, bzw. in der Kreismitte von einem Stapel zieht:

„Tim, gehst du in die Pause?“

„Ja, ich gehe in die Pause, aber nicht ohne meinen Zeh, mein Knie, meine Puppe...“

Materialunterstützung: Vorgefertigte Bildkarten mit farbigem Rand oder aufgeklebtem Punkt, ggf. alle Artikelfarben einzeln bzw. nacheinander verwenden.

Variante des Satzmusters zum Üben der Zeitenbildung:

„Ich bin in die Pause **gegangen/gesprungen/gehüpft** ...“

Die Bewegungen mit den Füßen mitzumachen unterstützen das Verständnis.

### Beispiel 3/Ausleihspiel:

„Darf ich bitte deinen Bleistift ausleihen?“

Die SuS bringen vorerst zu nur einem Artikelgenus passende Gegenstände mit in den Sitzkreis und legen diese vor sich auf den Boden. Anschließend dürfen sie sich mit folgendem Dialog die Gegenstände untereinander ausleihen:

„Darf ich bitte **deinen Bleistift, dein Lineal, deine Schere** ... ausleihen?“

„Ja, du darfst **meinen Bleistift, mein Lineal, meine Schere** ... ausleihen!“

Auflösung des Ausleihspiels: Alle geliehenen Sachen werden nacheinander wieder an die Besitzer zurückgegeben:

Das ist Ayshas **Radierer**/Orhans **Schere**/...

„Darf ich bitte **den Bleistift, das Lineal, die Schere** ... ausleihen?“

„Ja, du darfst **den Bleistift, das Lineal, die Schere** ... ausleihen!“

Oder:

„Ja, du darfst **ihn, es, sie** ausleihen!“

„Nein, du darfst **ihn, es, sie** nicht ausleihen!“

Materialunterstützung: vorgefertigte Wortkarten zu Artikel, possessivem Artikelwort, Pronomen

### Beispiel 4/Beschwerdespiel:

„Orhan hat mir meinen Spitzer weggenommen!“

Die SuS bringen vorerst nur zum maskulinen Genus passende Gegenstände mit in den Kreis und legen diese vor ihre Füße. Jeweils ein Kind darf einem anderen Kind einen ‚blauen‘ Gegenstand wegnehmen. Der Dialog der SuS gestaltet sich folgendermaßen:

„Orhan hat mir **meinen Spitzer, mein Buch, meine Schere** ... weggenommen!“

Rückgabe am Ende des Beschwerdespiels:

Am Ende der Sprachrunde werden alle Gegenstände zurückgegeben:

„Ich gebe dir **deinen Spitzer, dein Buch, deine Schere** ... zurück.“

Erweiterung des Satzmusters:

„Sie/er hat mir **den Spitzer, das Buch, die Schere** ... weggenommen!“

„Ich hatte **ihn, es, sie** zuerst!“

„Ich gebe **ihn, es, sie** dir zurück.“

Materialunterstützung: vorgefertigte Wortkarten zu Artikel, possessivem Artikelwort, Pronomen

## Beispiel 5:

„Es tut mir leid, ich habe heute meine Hausaufgaben vergessen.“

Vorgefertigte Bildkarten mit femininen Bildkarten liegen in die Kreismitte aus. Die SuS ziehen jeweils eine Karte und sprechen das Satzmuster mit den jeweiligen Ersetzungen:

„Es tut mir leid, ich habe heute **meine Blume, meine Nase,** ... vergessen.“

Erweiterung des Satzmusters mit allen drei Genera:

„Es tut mir leid, ich habe heute **meinen Ritter, mein Gehirn, meine Nase,** ... vergessen.“

Erweiterung des Satzmusters um ein zum Nomen passendes Verb:

„Es tut mir leid, ich habe **meine Hausaufgaben** zertrampelt/verspielt/gegessen.“

## Weitere Satzmuster für Sprachrunden unter bildungssprachlichen Aspekten (zum Beispiel im Sachunterricht)

- Er/Sie rümpft die Nase und sagt: „Pfui!“ / „Na sowas!“ / „Oh je!“ / ...
- Gestern/gerade eben/vor drei Jahren/ habe ich einen Wunsch geäußert, aber er wurde nicht erfüllt!
- Aus der Bergspalte sprudelt **Wasser, Cola, Milch,** ... .
- **Ein Dieb, ein Gespenst, die Lehrerin,** ... nähert sich und ich bekomme Angst.
- Auf dem Boden lag **ein Diamant, eine Münze...**; **er, sie** wurde aber übersehen.
- Dieser Weg ist übersät mit **Schnipseln, Blättern, Gummibärchen,** ... .
- Ich nehme Proviant mit, am liebsten **5 Lollis, 3 Käsebröte, 1 Pizza,** ... .
- Im heißen Backofen verdirbt **mein Radiergummi, mein Pausenbrot, meine Erdbeermilch,** ... .
- Sie hat einen Sonnenbrand auf **dem Bauch, der Nase,** ... bekommen.
- Ich hätte eine Frage zu **deinem Pullover, deinem Butterbrot, deiner Nase,** ... .
- Ich nehme zu Protokoll, dass du **keine Lust, keine Zähne, keine Geduld,** ... hast.
- Ich kann im toten Winkel **das Känguru, meine Lehrerin,** ... nicht sehen.

## Weitere Satzmuster für Sprachrunden mit Konjunktionen (Konjunktion ist unterstrichen)

- Obwohl es heute regnerisch ist, habe ich **meine Sandalen, meine Flossen, meine Sonnenbrille,** ... angezogen.
- Ich kann heute gut im Unterricht aufpassen, obwohl ich doch die ganze Nacht getanzt habe/zum Mond geflogen bin.
- Bevor du nicht ein **lustiges, ernstes, gelangweiltes** Gesicht machst, gehst du nicht in die Pause.
- Wenn ich das Wort **Tomate, Ampel, Feuerwehr,** ... höre, dann denke ich sofort an die Farbe Rot.
- Nachdem ich das Haus verließ, begegnete mir **ein Wolf, ein Geist, ein Eichhörnchen,** ... .
- Die Lehrerin kam genau zu dem Zeitpunkt in die Klasse, als **Aysha ein Lied sang,** Tim auf dem Tisch stand, ... .
- Während sich der Himmel zuzog, rannte ich nach Hause, backte ich Waffeln, ärgerte ich meinen Bruder, ... .
- Ich kann **schnell** laufen, gut **springen,** aber den Wettkampf gegen Timo habe ich dennoch verloren.
- Ich muss mich beeilen, um schnell bei **meinem Hasen, meiner Freundin,** ... zu sein.
- Ich laufe, rase, humpele sofort los, denn gleich kommt der Bus.

- Ich darf **in die Eisdiele, ins Schwimmbad, ins Kino..** gehen, sobald ich meine Hausaufgaben erledigt habe.
- Wir sind nicht fertig geworden, da wir **getrödelt, gesungen, gelacht,** ... haben.
- Am Samstag gehen wir ins Phantasiealand, falls **die Oma, der Außerirdische, mein Hund,** ... Zeit für uns hat.

Um den Einsatz von Sprachmustern gezielt durchzuführen, empfiehlt es sich, die Sprachmuster für die Schuljahre 1 bis 4 verbindlich festzulegen. Die Durchführung von sechs Sprachmustern pro Schuljahr ergäbe 24 korrekt formulierte Sätze am Ende der Klasse 4.

Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4

### 3.2 Tipps für die Durchführung von Sprachrunden

Die Länge der Übungsphasen im Einsatz von Sprachmustern muss der Aufmerksamkeitskapazität der SuS angepasst werden. Eine Sprachrunde kann nach 8 – 10 Beiträgen unterbrochen und in einer späteren Sequenz wieder aufgenommen werden.

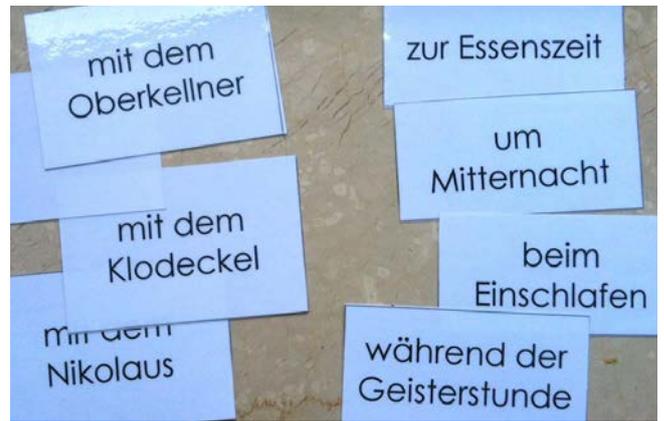
Eine Sprachrunde ergibt sich aus der Unterrichtssituation und kann den Gegebenheiten spontan angepasst werden. Sie muss nicht ausschließlich in einem Stuhlkreis stattfinden, sie kann ebenso in anderen Unterrichtsformen durchgeführt werden:

- Stuhlkreis
- Klassenverband (durch die Reihen)
- Dreier- oder Vierergruppe (Verweis : Generative Textproduktion - Präsentation der Ergebnisse)
- Kugellager (Verweis: Generative Textproduktion - Präsentation der Ergebnisse)
- tischgruppenweise

Zur Unterstützung der Durchführung von Sprachrunden können ergänzende Materialien verwendet werden. Sie dienen als Ideenpool für SuS, die wenige Deutschkenntnisse bzw. eine geringe Fantasie haben. Unterstützende Materialien werden den SuS ausgeteilt, ausgelegt oder durch sie ausgewählt oder gezogen:

- Sprachrundenkarten
- Bildkarten mit farbigem Rand/aufgeklebten Punkten
- Bildkarten in schwarz-weiß
- Satzstreifen mit Chunk
- Wortkarten
- farbiges Kartenpaket

Sprachrundenkarten werden im Vorfeld der Durchführung einer Sprachrunde erstellt und können mehrmals verwendet werden. Auf diesen stehen von der LP erdachte oder von den SuS z. B. aus einer der vorigen Stunden genannte Begriffe (Verben, Satzergänzungen zum Dativ oder zum Akkusativ, Zeitangaben usw.). Eine farbige Markierung bzw. Unterstreichung der Präposition kann hinzugefügt werden, z. B.: mit dem Oberkellner.



Hier wurden Sprachrundenkarten aus den Ideen der SUS von der LP gezeichnet und zum durchgeführten Satzmuster eingesetzt.

Hier: „Darf ich bitte mit ... auf die Toilette gehen?“



Bildkarten mit farbigen Artikelpunkten bzw. farbigem Rand können beim Ersetzen von Nomen eingesetzt werden.



**Achtung:** Bei DemeK geht es nicht um das Erraten des Artikels, sondern die SuS sollen hier den richtigen Artikel mit Hilfe einer farbigen Umrandung oder eines farbigen Punktes erlernen. Artikelübungen, die nur das willkürliche Hinzufügen der Artikel zu isolierten Nomen beinhalten, sind Ratespiele, die keinen nachhaltigen Lerneffekt ermöglichen.

Bildkarten in schwarz-weiß können eingesetzt werden, dabei soll beachtet werden, dass im Anschluss an oder im Verlauf der Sprachrunden diese in der Regel jedoch mit den entsprechenden farbigen Punkten versehen werden müssen.

Bei einem Satzstreifen mit einem „Chunk“ wird ein Stück des Satzes im Vorfeld der Sprachrunde auf einen Satzstreifen geschrieben und einige Zeit ausgelegt oder an die Tafel gehängt. Den SuS soll so ermöglicht werden, das Satzmuster zu reproduzieren und nicht abzulesen.

Wortkarten mit folgenden Formen und Farben werden ebenfalls wie oben beschrieben verwendet:

- Artikel: **der, das, die** > rechteckige, farbige Karten und/oder farbige Schrift
- Possessive Artikelwörter: **mein, dein, seine** > rechteckige, farbige Karten und/oder farbige Schrift
- Nomen: **Hund, Pferd, Katze** > rechteckige, weiße Karten und/oder farbige Schrift
- Pronomen: **er, ihn, ihm, sie, ihr** > runde, farbige Karten und/oder farbige Schrift
- Adjektive: **dicker, kleines, große** > rechteckige, gelbe Karten, orange Schrift
- Verben: **gehen, laufen** > rechteckige, weiße Karten, schwarze Schrift (Bleistift)
- Präpositionen: in, auf, unter ... > rechteckige, weiße Karten, Präpositionen werden unterstrichen

Das farbige Kartenpaket wird eingesetzt, wenn ein grammatisches Phänomen ausreichend durchgespielt wurde. Diese Methode wird dann zum Abschluss des Satzmusters eingesetzt. Die SuS sitzen im Stuhlkreis. Das Sprachmuster wird von der LP eingegeben. Alle SuS überlegen sich in einer einminütigen Murmelfase mit einer ihrer Sitznachbarinnen oder einem ihrer Sitznachbarn zum vorgegebenen Sprachmuster einen Austauschbegriff, wählen aus dem farbigen Kartenpaket eine passende Karte und behalten diese in der Hand. (z. B.: das ist meine Schere – Wahl: rote Karte). Bevor die Sprachrunde nun startet, setzen sich die SuS innerhalb des Kreises um: Alle SuS mit einer blauen Karte setzen sich nebeneinander, dann folgen die SuS mit einer grünen und einer roten Karte. Nun beginnt die Sprachrunde, das grammatische Phänomen wird mehrfach hintereinander gesprochen und gehört.

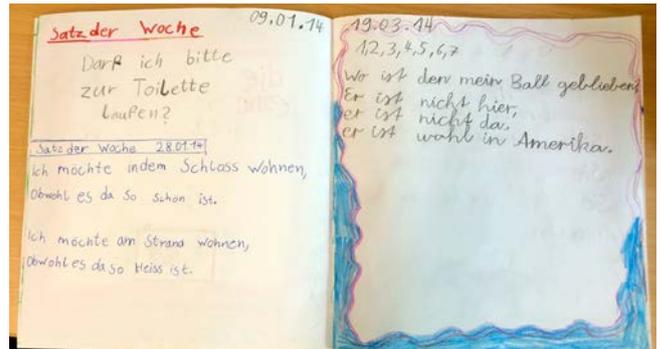


Die Sicherung von Sprachmustern ist unabdingbar. Verschiedene Möglichkeiten stehen dafür zur Verfügung:

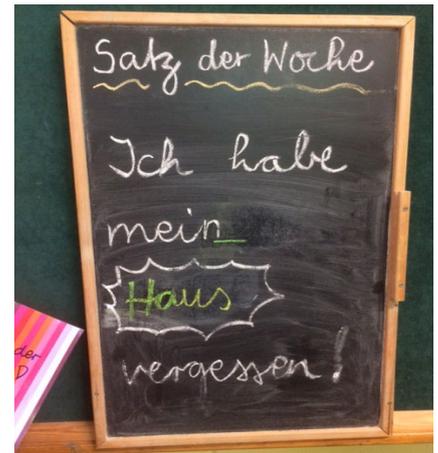
- DemeK-Heft
- Satz der Woche/des Monats
- Türstopp
- Wochenschau
- Bildsymbol mit Sprechblase



In einem DemeK-Heft sammeln die SuS alle für sie wichtigen und von der LP als wichtig erachteten Inhalte zum DemeK-Unterricht. Sie verschriften oder kleben diese Inhalte ein, z. B. Sprachrunden, aber auch Schreibideen zu Gedichten und Überlegungen zur Grammatik.



Auf einem Plakat wird der Satz der Woche mit seinen Ergänzungen aufgeschrieben und im Klassenzimmer, auf dem Flur oder im Schulfoyer ausgehängt.



Beim **Türstopp** steht die LP an der Klassenzimmertür und hält einzelne SuS vor dem Verlassen des Klassenraumes kurz an, um einen Satz der aktuellen Sprachrunde zu erfragen. Für jedes Kind wird der Satz entsprechend der individuellen Fähigkeit passend gewählt. Dies kann u. a. ein Satz sein, der vorher von diesem Kind nicht flüssig gesprochen wurde oder der besonders originell war. Türstopp-Beispiel: „Vitali, wie fragt man, wenn man auf die Toilette gehen möchte?“

Am Ende der Woche oder des Monats stellen sich die SuS einer Klasse in der **Wochenschau** „Best-Of DemeK“ vor. Im Vorfeld wird alles, was die SuS sowie die LP als wichtig erachten, gesammelt (auch Gedichte, Reime usw.) und zu einem festen Termin vorgetragen. Bewährt hat sich ein Fernsehrahmen als Kulisse und ein Nachrichtensprecherteam.

Viele **Bewegungsspiele** und **Lieder** zum **impliziten Grammatiklernen** finden Sie in der Publikation der Arbeitsstelle Migration der Bezirksregierung Köln (BRK (2018), BRK (2020)).

Auf einem Bildsymbol ggf. mit der passenden **Wortblase** wird der Satz der aktuellen Sprachrunde visualisiert.



## 4. GENERATIVE TEXTPRODUKTION

Eine der Säulen der DemeK-Konzeption ist die Generative Textproduktion. In der deutschen Literatur finden wir zahlreiche Texte (Gedichte, Lieder, Zungenbrecher, Reime etc.), die sich für das Generieren eignen und damit die SuS zur Produktion eigener Texte anregt. Die grammatischen Phänomene und Satzstrukturen dieser Texte werden von den SuS über den gelenkten Austausch und das anschließende Erarbeiten und Einbringen individueller Inhalte implizit übernommen. Der Inhalt des Gedichts ist damit Träger der Grammatik.

Zur Erarbeitung der ausgewählten Texte wurde in der DemeK-Konzeption ein Phasenmodell entwickelt.

### 4.1 DemeK-Phasenmodell der Gedichterarbeitung

Auf der nebenstehenden Seite (S. 39) ist das Phasenmodell mit vielen Methodenvarianten pro Einzelphase ausgeführt. Direkt im Anschluss ist zur eigenen Verwendung ein leeres Phasenmodell abgebildet.

Im Phasenmodell nicht ausgeführt, jedoch unerlässlich für das Legen von Gedächtnisspuren ist die Sicherung der gelernten Inhalte (siehe grau unterlegte Felder). Für die emotionale Beteiligung der SuS ist eine Veröffentlichung der Arbeitsprodukte ein wesentlicher Teil der Schreibmotivation.

#### Sicherung

- Sprachrunde mit dem geübten Sprachmuster
- Übung des grammatischen Phänomens (u.a. durch weitere Sprachrunde, Lieder, Abzählreime)
- Plakate zu Wortschatz, Verben, Adjektiven
- „wachsende“ Grammatikplakate

#### Veröffentlichung

- DemeK-Wand z. B. im Foyer der Schule, Ausstellungswand Klassenraum
- SuS-Texthefte (Klassenbücherei, Elternabend, ...)
- Homepage der Schule
- Vorstellung der SuS-Texte auf Klassen- und Schulfeste, Jahresfeiern, in Nachbar- und Patenklassen

<b>Textauswahl:</b>	<b>Grammatischer Schwerpunkt:</b>
<b>Stufe:</b>	
<b>Phase</b>	<b>Umsetzungsideen</b>
<b>Textidee</b>	<b>Aufgreifen eines bedeutsamen Aspekts der kindlichen Lebenswirklichkeit</b>
Inszenerung der Textidee	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erzählung der LP</li> <li>■ Durchführung einer realen Handlung</li> <li>■ Durchführung einer spielerischen Handlung (u. a. Pantomime, szenisches Spiel)</li> <li>■ ansprechende Bilddarstellung zur Textidee</li> <li>■ Phantasiereise</li> </ul>
Vorstellung des Basistextes	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vortrag durch die LP (u. a. dramatisiertes Präsentieren)</li> <li>■ Vorlesen durch die LP</li> <li>■ Vorlesen durch ausgewählte SuS</li> <li>■ Medieneinsatz (u. a. Musikstück, Höraufnahme)</li> <li>■ Texteingabe AB</li> </ul>
Einprägen des Textes	<p><b>mündliche Texteingabe und Auswendiglernen im Klassenverband</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vor- Nachsprechen des Textes</li> <li>■ Abschreibübung</li> <li>■ Zeichnen oder Skizzieren von Symbolen zu Textteilen bzw. Textzeilen</li> <li>■ Anfangsbuchstaben aller Wörter des Textes notieren</li> <li>■ Auslegen von realen Gegenständen zu Textteilen bzw. Textzeilen</li> </ul> <p><b>schriftliche Texteingabe und Auswendiglernen in EA/PA/GA</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schranktext (EA)</li> <li>■ Textpuzzle (EA)</li> <li>■ Abschreibtextübung (EA)</li> <li>■ Symbolerstellung zu Textteilen bzw. -zeilen (EA/PA)</li> <li>■ Satzstreifen mit den Sätzen des Gedichts sortieren und aufkleben (EA/PA)</li> <li>■ Zeichnungen zu Textstellen oder Strophen erstellen (EA/PA)</li> <li>■ Höraufnahme erstellen und Aufzeichnung kontrollieren (EA/PA)</li> </ul>
Sammeln von sprachlichen Elementen (Wort, Satz, Textteile)	<p><b>Sammeln der SuS-Ideen im Klassenverband</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ an der Tafel (LP)</li> <li>■ auf Zuruf (Wortkarten)</li> </ul> <p><b>Sammeln der SuS-Ideen in EA/PA/GA</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ von Zeichnungen und anschließender Tafelaushang (EA)</li> <li>■ durch Zeichnungen (EA)</li> <li>■ auf Wortkarten (PA/GA)</li> <li>■ im Schüttelkasten (PA/EA)</li> <li>■ in Sammel Listen (PA/GA)</li> </ul>

Phase/Fortsetzung	Umsetzungsidee/Fortsetzung
Aufmerksamkeit auf das grammatische Phänomen lenken	<p><b>Variante mündliche Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sprachrunde</li> <li>■ Sortierübung zum Genus (Unterstützung: Wortkarten)</li> </ul> <p><b>Variante schriftliche Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Abschrift mit Zeichnung/Skizze (u. a. Satz – grammatisches Phänomen farbig hervorheben)</li> <li>■ Sammeliste(n) erstellen</li> </ul>
Unterstützung der Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ strukturiertes Arbeitsblatt mit/ohne Originaltext</li> <li>■ Arbeitsblatt mit Lupenstellen</li> <li>■ Platzdeckchen</li> <li>■ Lösungsblätter auf drei Artikelebenen</li> <li>■ Merkplakat zum jeweiligen grammatischen Phänomen (Plakat/Tafelanschrift/Wortkarten)</li> <li>■ Infostationen mit Tippkarten, zusätzlichen Materialien</li> <li>■ Schreibtipp für eine gelungene Umsetzung</li> <li>■ Treffpunkt mit Checkliste (PA)</li> <li>■ Autorenkreis – Austausch der SuS zur Ideenfindung</li> <li>■ Überarbeitungs- und Bewertungsbogen</li> <li>■ Korrektur</li> </ul> <p><b>Korrektur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Platzdeckchen</li> <li>■ Vergleich Originaltext</li> <li>■ Wörterbuch</li> <li>■ LP korrigiert durch farbiges Einkreisen</li> </ul>
Präsentation der Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vorlesespaziergang (PA)</li> <li>■ Kugellager (GA/PA)</li> <li>■ Dreier- bzw. Vierergruppe</li> <li>■ einzelne SuS präsentieren</li> </ul>
Sicherung	
Veröffentlichung	

Nebenstehend leeres Muster des Phasenmodells zur eigenen Verwendung.

<b>Textauswahl:</b>	<b>Grammatischer Schwerpunkt:</b>
<b>Stufe:</b>	
<b>Phase</b>	<b>Umsetzungsidee</b>
<b>Textidee</b>	
Inszenierung der Textidee	
Vorstellung des Basistextes	
Einprägen des Textes	
Sammeln von sprachlichen Elementen (Wort, Satz, Textteile)	

<b>Textauswahl:</b>	<b>Grammatischer Schwerpunkt:</b>
<b>Stufe:</b>	
<b>Phase/Fortsetzung</b>	<b>Umsetzungsidee/Fortsetzung</b>
<b>Textidee</b>	
Aufmerksamkeit auf das grammatische Phänomen lenken	
Unterstützung der Textproduktion	
Präsentation der Ergebnisse	
Sicherung	
Veröffentlichung	

4.2 Stufen des Phasenmodells

Jede Phase der Gedichtarbeit kann mit den SuS unterschiedlich erarbeitet werden.

**Textidee und Inszenierung der Textidee**

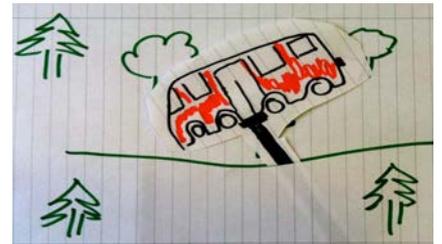
Der Inhalt des Textes wird hinsichtlich seines ansprechenden und bedeutsamen Aspekts für die kindliche Lebenswirklichkeit überprüft und eine Textidee entwickelt. Fragestellung für die LP: „Beinhaltet der Text ein Thema, das die SuS meiner Klasse in Schwingung versetzt?“ Nur wenn die SuS wirklich vom Inhalt des Textes ergriffen werden und der Text ihre Aufmerksamkeit länger auf sich zieht, kann die über den Inhalt transportierte Grammatik mitverarbeitet und abgespeichert werden. Vor dem Kennen- und Auswendiglernen eines Gedichts können durch den Einsatz von handlungsorientierten Aktivitäten Zugänge zur Textidee des Gedichts geschaffen und die SuS in Schwingung für das anstehende Thema gebracht werden:

- Erzählung der LP
- Durchführung einer spielerischen Handlung
- Durchführung einer realen Handlung
- Bilddarstellung zur Textidee
- Phantasiereise

Die LP erzählt eine Geschichte, die die SuS in die Thematik des Gedichts einführt und eine Anbindung an deren Lebenswelt enthält. So erzählt die LP z. B. zu dem Gedicht von Ursula Wölfel „Komm, wir kehren die Straße“ (Belke (2007 a)), dass sie die Straße vor dem Haus gekehrt hat, dies zunächst als langweilig empfand, aber dann interessante Gegenstände auf ihrem Kehrblech entdeckte.



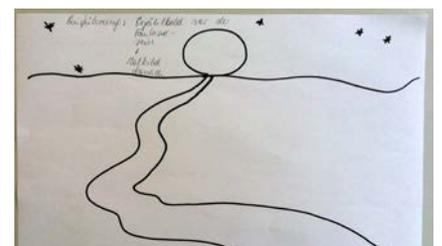
Die LP führt eine Handlung mit spielerischem Charakter durch, z. B. eine Pantomime, ein (lebendiges) Memory oder auch eine Spielaktion (Bilddarstellung: Ein Omnibus fährt durch den Wald). Evtl. kann in dieser Phase auch schon eine erste Begegnung mit dem Text stattfinden.



Die LP führt eine reale Handlung durch, z. B. das Durchschneiden eines Apfels zu dem Gedicht von Frantz Wittkamp „Komm, wir teilen brüderlich“ oder das Nachspielen einer Textszene. Evtl. kann in dieser Phase auch schon eine erste Begegnung mit dem Text stattfinden.



Die LP zeigt den SuS ein zur Textidee ansprechendes Bild oder mehrere Bilder und Fotografien. Evtl. kann in dieser Phase auch schon eine erste Begegnung mit dem Text stattfinden.



Die LP führt eine Phantasiereise zur Einstimmung auf den Textinhalt durch. Ggf. kann ein Bild zur Unterstützung der Phantasie eingesetzt werden. Evtl. kann in dieser Phase auch schon eine erste Begegnung mit dem Text stattfinden.

## Einprägen des Textes

Nach der Inszenierung der Textidee folgen die Eingabe und das Einprägen des Textes. Die Phase des Einprägens sollte in der Unterrichtszeit stattfinden und nicht als Hausaufgabe mitgegeben werden. Das Auswendigsprechen des Textes ist für die sich anschließende Phase des Sammelns von passenden sprachlichen Elementen unabdingbar. Das Einprägen erfolgt über verschiedene auditive und visuelle Zugänge bei der mündlichen und/oder schriftlichen Texteingabe.

### Mündliche Texteingabe und Auswendiglernen im Klassenverband

- Vor- Nachsprechen des Textes
- Zeichnen oder Skizzieren von Symbolen zu Textteilen bzw. Textzeilen
- Anfangsbuchstaben aller Wörter des Textes notieren
- Auslegen von realen Gegenständen zu Textteilen bzw. Textzeilen

### Schriftliche Texteingabe und Auswendiglernen in EA/PA/GA

- Schranktext (EA)
- Textpuzzle (EA)
- Abschreibübung (EA)
- Symbolerstellung zu Textteilen bzw. -zeilen (EA/PA)
- Satzstreifen mit den Sätzen des Gedichts sortieren und aufkleben (EA/PA)
- Zeichnungen zu Textstellen oder Strophen erstellen (EA/PA)
- Höraufnahme erstellen und Aufzeichnung kontrollieren (EA/PA)

### **Achtung: Auswendiglernen**

**In Einzelarbeit lesen die SuS leise, jede und jeder für sich, und trainieren das Gedicht ein. Dabei sprechen sie den Text mehrfach vor sich hin, Zeile für Zeile und Strophe für Strophe. In Partnerarbeit tragen die SuS sich den Text Zeile für Zeile gegenseitig vor, dabei spricht die eine Schülerin oder der eine Schüler vor, die andere Schülerin oder der andere Schüler spricht den Text nach. In Gruppenarbeit lernt jedes einzelne Gruppenmitglied eine Strophe des Gedichts auswendig und übt diese anschließend nacheinander mit den weiteren Gruppenmitgliedern in Partnerarbeit ein. Am Ende trägt die Gruppe den gesamten Text vor.**

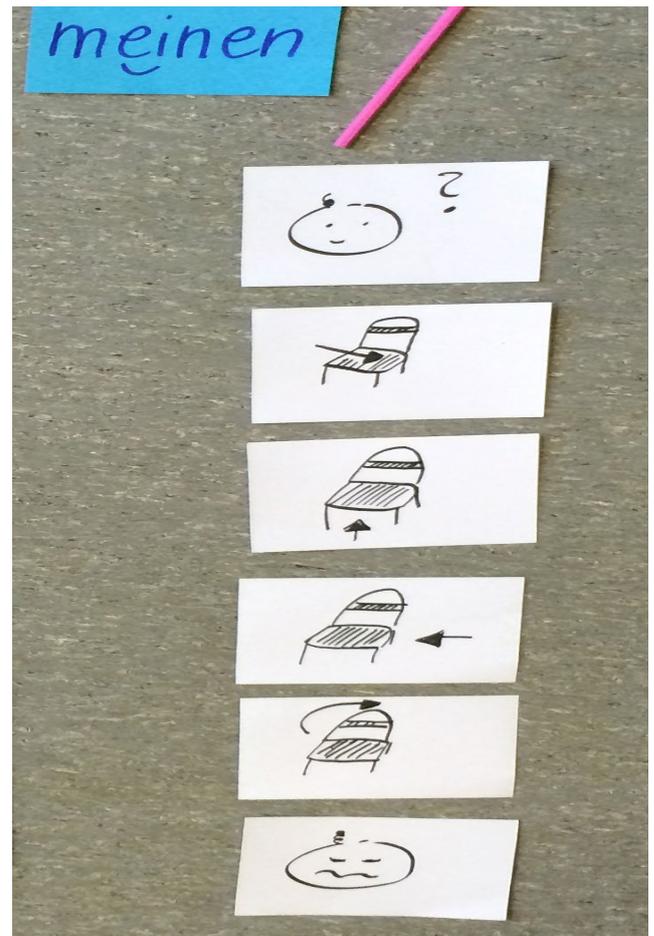
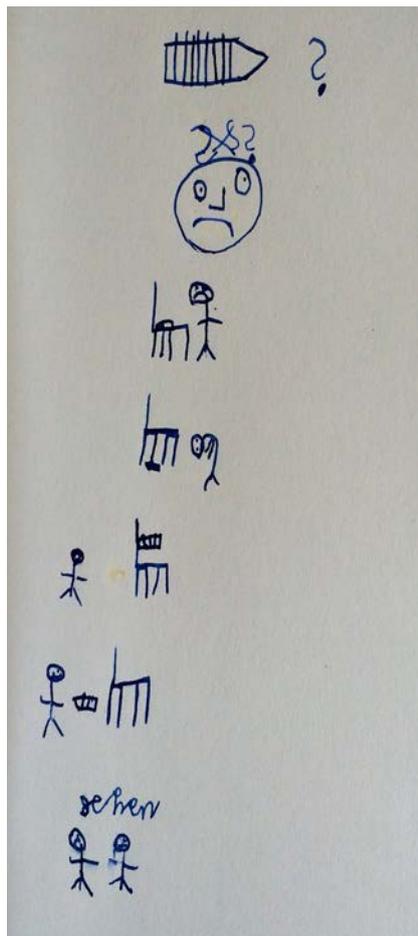
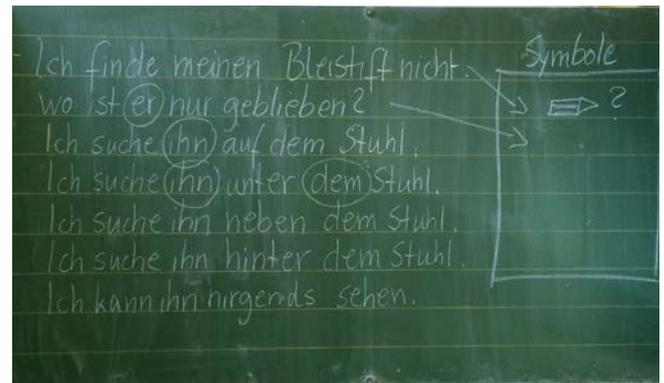
Das Gedicht wird von der LP Zeile für Zeile, Satz für Satz oder Abschnitt für Abschnitt eingeführt. Das Einprägen durch Vor- und Nachsprechen erfolgt im Chor, dann durch einzelne SuS. Der Text wird langsam, schnell, laut, leise, flüsternd usw. wiederholt oder auch durch das Hineinschlüpfen in eine Rolle (z. B. einer vornehmen Dame, eines Marktschreiers, eines Opas) bei der die SuS die entsprechende Stimme nachahmen. Besonders einprägsam sind Präsentationen mit Bewegung und Rhythmus.

Das Gedicht wird von einer Vorlage in das eigene DemeK-Heft abgeschrieben.

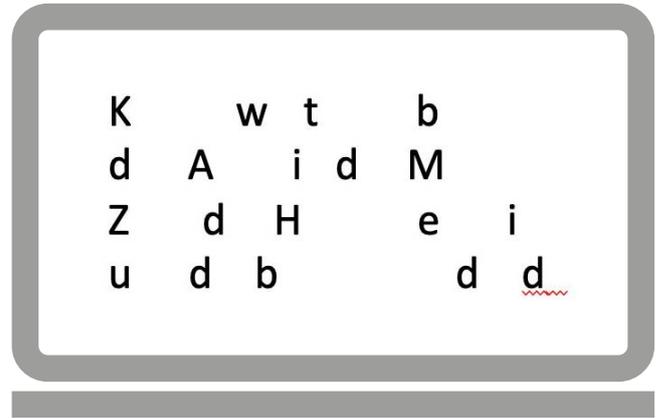
Die LP gibt den Text mündlich ein und zeichnet während sie das Gedicht spricht, die Symbole zu einzelnen Textteilen oder -zeilen an die Tafel/auf Wortkarten. Die SuS sprechen den Text anhand der Symbole mehrfach nach.

Alternativ kann die LP den Text schriftlich eingeben und gemeinsam mit den SuS Symbole zu einzelnen Textteilen oder -zeilen an die Tafel skizzieren. Anschließend wird der Text gelöscht. Die SuS sprechen den Text anhand der Symbole mehrfach nach.

Eine Variante dazu ist, dass individuelle Symbole für einzelne Textteile von den SuS selbst entwickelt und gezeichnet werden.



Die bei den SuS beliebteste Form ist das Notieren der Anfangsbuchstaben aller Wörter des Textes. Dazu schreibt die LP den Gedichttext an die Tafel, der Text wird mehrfach gelesen. Anschließend wischt die LP nach und nach die Buchstaben aller Wörter bis auf die jeweils ersten Buchstaben aus. Nun wird der Text anhand der Anfangsbuchstaben mehrfach gemeinsam und dann von einzelnen SuS gesprochen. (Bitte einen neuen Rahmen für die Tafel im Bild hinzufügen)

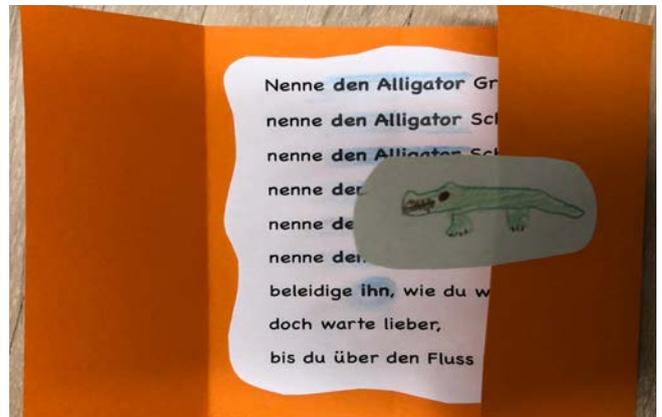


Eine Variante dazu ist, dass die LP, nachdem sie den Gedichttext präsentiert hat, die jeweils ersten Buchstaben aller Wörter des Textes an die Tafel schreibt. Nun wird der Text anhand der Symbole mehrfach gemeinsam und dann von einzelnen SuS gesprochen.



Auch das Auslegen, Sortieren von ggf. realen Gegenständen und gemeinsame Sprechen des Gedichttextes unterstützt den Prozess des Einprägens.

Die SuS erhalten den Text auf einem AB, sie schneiden den Text aus und kleben ihn auf ein vorher dreifach gefaltetes Blatt. So entsteht ein Schranktext. Beim anschließenden Auswendiglernen klappen sie eine der Seiten wieder auf. Nun sprechen sie den abgedeckten Text (den Anfang der Sätze) auswendig. Anschließend wird die andere Seite des Textes aufgeklappt, wiederum wird der abgedeckte Text (diesmal das Ende der Sätze) gesprochen.



Die SuS erhalten den Text in Puzzle-teile zerschnitten und müssen diesen nun zusammenpuzzeln und aufkleben. Anschließend beginnt das Auswendiglernen.



Die SuS schreiben den Text einmal rechtschriftlich korrekt ab. Anschließend beginnt das Auswendiglernen.

Schreibe den Text fehlerfrei ab

- Schneide das Blatt an der gestrichelten Linie ein.
  - Klappe die eingeschnittene Seite über den Text.
  - Klappe das Blatt immer wieder auf und zu und schreibe den Text Zeile für Zeile ohne Fehler ab.
1. Komm, wir teilen brüderlich
  2. **den Apfel** in der Mitte.
  3. Eine Hälfte esse ich
  4. und du bekommst die dritte.



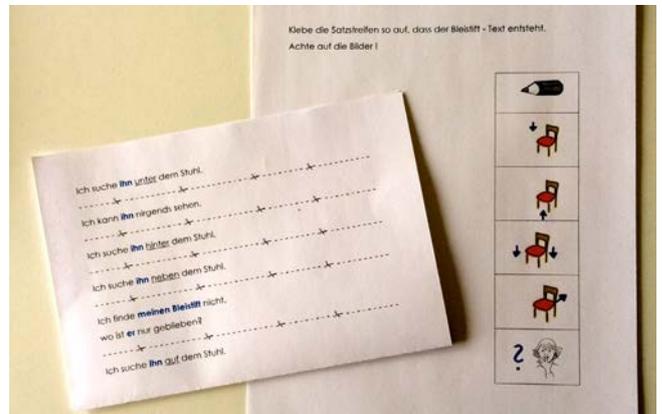
1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

Die SuS erhalten ein AB mit dem Gedichttext und eines mit Symbolen zum Textinhalt. Sie zerschneiden den Text in einzelne Sätze, ordnen die Sätze den Bildern zu und kleben diese auf. Nun beginnt das Auswendiglernen. Die SuS malen zu jeder Textzeile / zu jeder Strophe ein Symbol oder eine Zeichnung. Durch das Malen der Symbole bzw. der Bilder prägt sich der Inhalt der Textzeilen ein. Das Auswendiglernen wird dadurch unterstützt.



Die SuS sprechen den Text in ein Aufnahmegerät (Mikrofon oder Smartphone), sie hören die Aufnahme mehrfach an und sprechen Satz für Satz nach.

Ich ging allein  
im Mondenschein,  
da habe ich ihn entdeckt  
den Stein, den Stein,  
den Zauberstein  
der Tote auferweckt.

Ich hob ihn auf  
und trug ihn fort  
weit in den dunklen Wald.  
Wie war der Stein,  
der Zauberstein,  
in meiner Hand so kalt.

Im Morgenlicht,  
als Mond und Nacht  
zur Ruhe sich begaben,  
habe ich den Stein,  
den Zauberstein  
tief unter dem Moos begraben.

Und eines Tages,  
vielleicht, vielleicht,  
dass einer ihn entdeckt,  
den Stein, den Stein,  
den Zauberstein,  
der Tote auferweckt.

## Sammeln von sprachlichen Elementen (Wörter, Sätze, Textteile)

In dieser Phase werden von den SuS sprachliche Elemente im Sinne der Textidee gesucht. In den Sammelphasen werden sprachliche Elemente zu allen drei Genusfarben gesammelt, es sei denn die SuS sind in Bezug auf die richtige Verwendung der Artikel unsicher. In diesem Fall wird vorerst zu einer Artikelfarbe gesammelt, um sie dann durch die anderen beiden Genera zu erweitern. Für die Sammelphase unabdingbar ist, dass der Text auswendig gelernt worden ist. Das Sammeln kann im Klassenverband oder in EA/PA/GA erfolgen.

Im Anschluss an die Sammelphase sprechen einige SuS den Gedichttext bzw. einen Ausschnitt des Gedichts mit jeweils einem der gefundenen Austauschwörter. Die LP achtet darauf, dass beim Einsetzen in den Text die Artikel nacheinander verwendet werden – erst die blauen, dann die grünen, dann die roten Austauschwörter.

Sammeln der SuS-Ideen im Klassenverband

- an der Tafel (LP)
- auf Zuruf (Wortkarten)

Sammeln der SuS-Ideen in EA/PA/GA

- von Zeichnungen und anschließender Tafelaushang (EA)
- durch Zeichnungen (EA)
- auf Wortkarten (PA/GA)
- im Schüttelkasten (PA/EA)
- in Sammel Listen (PA/GA)

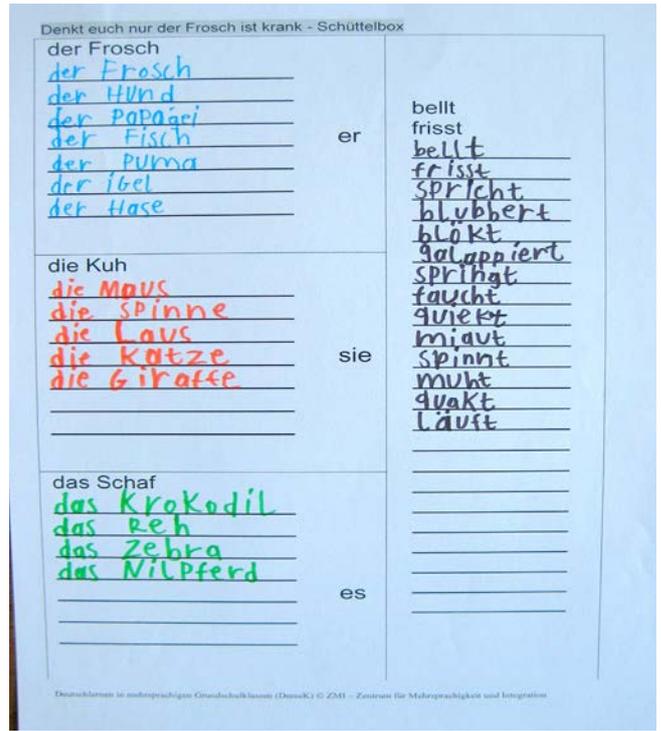
Im Klassenverband nennen die SuS ihre Ideen zum Austausch, die LP notiert diese an der Tafel. Achtung: Die Artikelfarben durch Artikelpunkt, Unterstreichung, farbige Schrift kennzeichnen.

Im Klassenverband werden sie SuS aufgefordert, alle Austauschwörter, die ihnen einfallen, auf Zuruf zu nennen. Dabei geht es zunächst um die Sammlung vieler Ideen, nicht um das Genus. Die LP notiert diese Wörter auf Wortkarten (schwarze Schrift) bzw. an der Tafel (ohne Farbmarkierung). Im Anschluss an die Sammelphase werden die Austauschwörter entsprechend des Genus sortiert. Dies kann im Kreis durch Zuordnen der Wortkarten erfolgen oder an der Tafel durch farbiges Einkreisen der Austauschwörter.

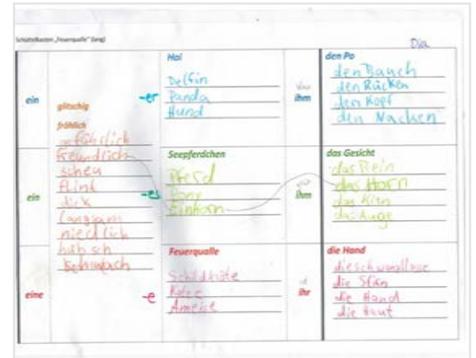




Das im Plenum gefundene Wortmaterial wird in Einzel- oder Partnerarbeit in einem Schüttelkasten eingetragen. Der Schüttelkasten hat in Bezug auf die Darstellung der Grammatik einen strukturierten Aufbau. Der von der LP im Vorfeld ausgefüllte Schüttelkasten enthält und sichert ausgewähltes Wortmaterial und beinhaltet ein bis zwei freie Zeilen, die die SuS mit eigenen Inhalten aus ihrer Lebenswelt bzw. ihren Lieblingswörtern füllen. Die SuS verwenden beim Ausfüllen farbige Stifte. Der leere Schüttelkasten enthält nur jeweils ein farbig gestaltetes Beispiel pro Spalte/Zeile und wird von den SuS ausgefüllt und für eigene Textproduktionen verwendet. Auch hier verwenden die SuS beim Ausfüllen farbige Stifte.

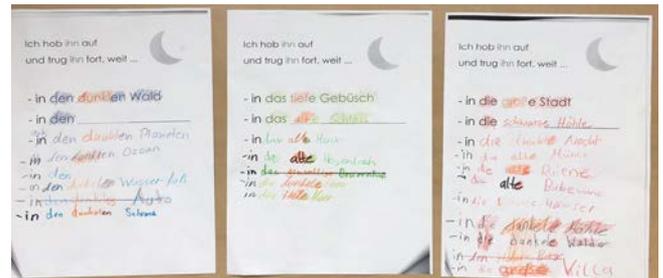
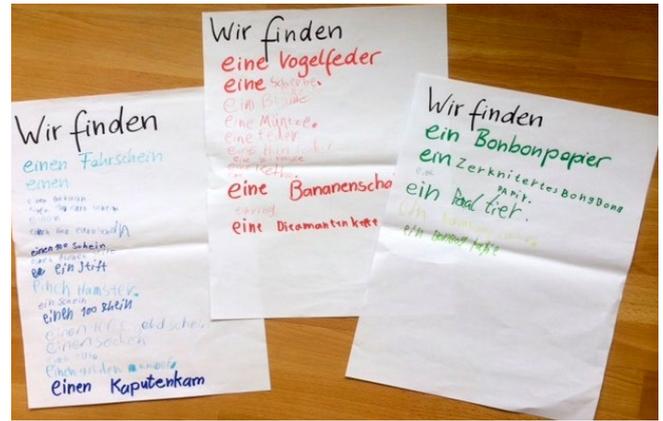


Beim Durchgehen des Schüttelkastens mit dem Finger konstruieren die SuS den Text mit den eingetragenen Wörtern jedes Mal neu. Sie übernehmen implizit die korrekten grammatischen Strukturen und prägen sich die farbige Kennzeichnung unbewusst ein. Die Grundidee des Schüttelkastens ist, dass die dort eingetragenen Wörter für die eigene Textproduktion genutzt werden.



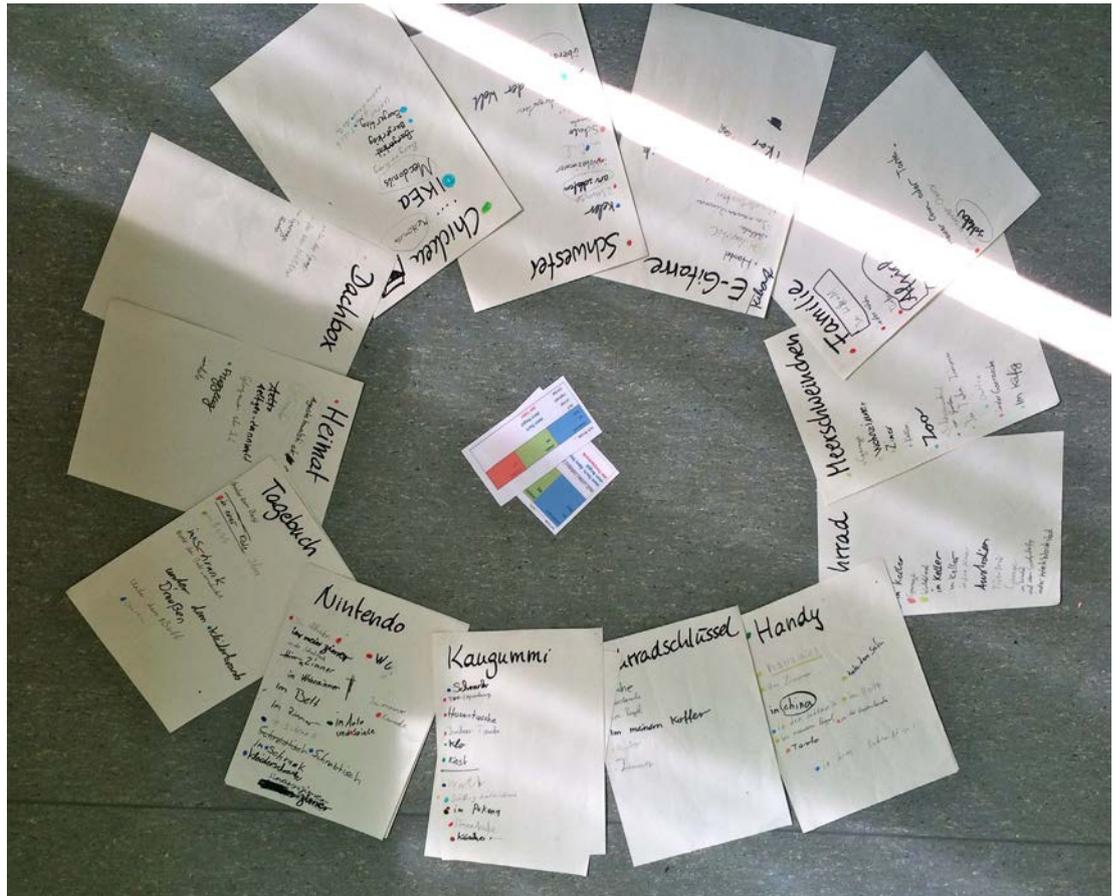
**Achtung: Es darf nicht nach jedem Wort eine neue Spalte im Schüttelkasten entstehen.**

Beim Sammeln auf Sammel Listen zur Grammatik füllen die SuS Wörterlisten mit Austauschwörtern zu einer vorgegebenen Thematik innerhalb eines Rundgangs aus. Sammel Listen werden von der LP vorbereitet, indem sie z. B. den grammatischen Schwerpunkt in allen drei Genera als Überschrift einträgt. Je eine Sammel Liste wird auf einem Schülertisch ausgelegt. Die SuS stehen jeweils zu zweit hinter einem Tisch. Sie haben sich vorher mit den zu verwendenden Stifffarben ausgerüstet: blau, grün, rot und schwarz (Bleistift). Auf ein akustisches Zeichen hin beginnen die SuS mit dem Ausfüllen der Sammel Listen und gehen nun bei jedem weiteren akustischem Zeichen von Sammel Liste zu Sammel Liste und tragen ihre Ideen ein. Ggf. kann nur zweimal gewechselt werden, da sich die Inhalte der Listen danach evtl. wiederholen. In der Praxis hat sich jedoch gezeigt, dass man durchaus zweimal eine Liste gleichen Inhalts bearbeiten kann. Das Ende beim Ausfüllen der Listen wird von der LP bestimmt. Die SuS nehmen die ausgefüllten Listen mit ins Plenum/in den Kreis. Beim Sammeln auf Sammel Listen zur Ideenfindung soll z. B. der Ort oder der Adressat des Textes verändert werden, so dass die SuS Ideen ihrer Lebenswelt in den Text einsetzen. Die SuS werden von der LP gebeten „Oberbegriffe“ zu nennen. Diese werden von der LP als Überschrift auf den jeweiligen Sammel Listen notiert und im Anschluss von den SuS im Rundlauf ausgefüllt. Die Stifffarbe ist dabei schwarz, denn bei dieser Arbeitsphase geht es nicht um die korrekte Artikelfarbe, sondern um das Zusammentragen vieler Ideen. Es werden mindestens so viele Sammel Listen verwendet, wie die Anzahl der SuS geteilt durch zwei beträgt. Die SuS nehmen die ausgefüllten Listen mit ins Plenum/in den Kreis. Präsentieren und Korrigieren des



## Wortmaterials der Sammlisten

- Die Sammlisten werden im Kreis ausgelegt und von den SuS gesichtet.
- Auf Aufforderung der LP benennen die SuS die z. B. drei originellsten Ideen oder neu gewonnenes Wortwissen oder außergewöhnliche Formulierungen der Sammlisten.
- Im Unterrichtsgespräch werden Wortbedeutungen geklärt.
- Eventuelle Korrekturen und Streichungen auf den Listen werden besprochen. Ggf. werden Rechtschreibregeln angewendet und/oder Artikel neu zugeordnet.
- Durch den bewussten Stift- und Farbwechsel wird die interne Regelbildung zur Grammatik unterstützt. Die SuS prägen sich im visuellen Speicher Regelmäßigkeiten ein.
- Die Listen dienen den SuS als Ideenfundus bei der Textproduktion. Wurden sie von der LP oder von ausgewählten SuS korrigiert, können sie als rechtschriftliche Vorlage genutzt werden.



## Unterstützung der Textproduktion

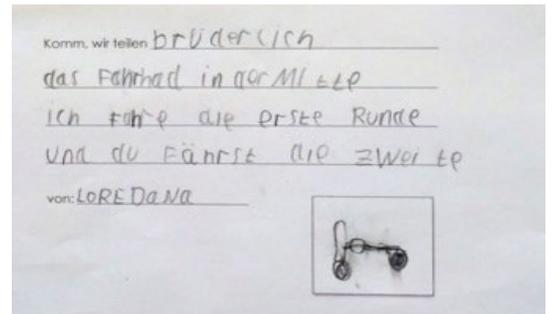
Zu diesem Zeitpunkt können alle SuS den Gedichttext auswendig aufsagen. Die Phase des Sammelns von sprachlichen Elementen ist nun abgeschlossen. Im Fokus steht nun die eigene Textproduktion der SuS, die durch unterschiedliche Hilfen unterstützt wird.

Alle Phasen im Phasenmodell im Text und im Original ändern, Reihenfolge ändern.

- strukturiertes Arbeitsblatt mit/ohne Originaltext
- Arbeitsblatt mit Lupenstellen
- Platzdeckchen
- Lösungsblätter auf drei Artikelebenen
- Merkplakat zum jeweiligen grammatischen Phänomen (Plakat/Tafelschrift/Wortkarten)
- Infostationen mit Tippkarten, zusätzlichen Materialien
- Schreibtipp für eine gelungene Umsetzung
- Treffpunkt mit Checkliste (PA)
- Autorenkreis – Austausch der SuS zur Ideenfindung
- Überarbeitungs- und Bewertungsbogen
- Korrektur

Die SuS erhalten ein strukturiertes AB mit oder alternativ ohne Originaltext und schreiben in die rechte Spalte ihren eigenen Gedichttext. Auszutauschende Wörter werden im Originaltext unterstrichen. Die Zeilenstruktur soll dabei eingehalten werden.

Komm, wir teilen <u>brüderlich</u>	
<u>den Apfel</u> in der Mitte,	
<u>Zwei der Hälften esse</u> ich	
und du bekommst <u>die dritte</u> .	
	von: _____



Das AB mit Lupenstellen ist auf das zu lernende grammatische Phänomen fokussiert. Die übrigen Sätze des Gedichttextes stehen bereits auf dem Arbeitsblatt.

**Findgedicht**

Komm, wir kehren die Straße  
mit dem großen Besen.  
Dann finden wir sieben Sachen:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

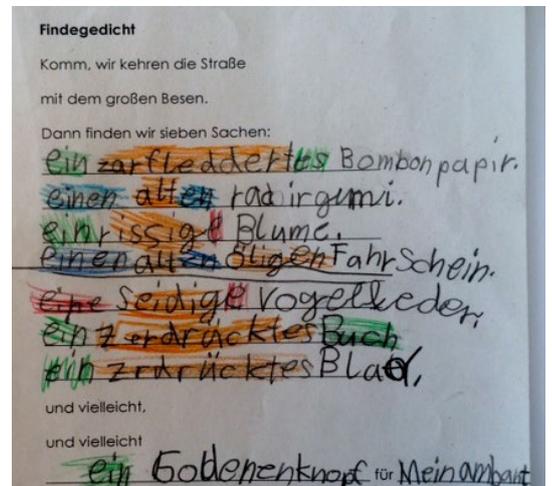
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

und vielleicht,  
und vielleicht  
\_\_\_\_\_ für \_\_\_\_\_



Das Platzdeckchen ist bei der Darstellung im Rahmen der Genusverwendung ein unabdingbares Instrument. Es bildet die diesbezüglich verwendeten grammatischen Phänomene des Gedichts auf allen drei Artikelebenen ab. Die SuS orientieren sich daran beim Schreiben eines eigenen Textes. Es dient auch der Kontrolle und Überarbeitung im Anschluss an die Textproduktion. Die SuS können alternativ das Platzdeckchen selber mit den Demek-Farben gestalten.

Komm, wir kehren die Straße, mit dem großen Besen.  
Dann **finden** wir sieben Sachen ...

einen alten Fahrschein	ein zerknittertes Bonbonpapier	eine seidige Vogelfeder
------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------

zerdrückt zerknittert zerknautscht flauschig  
zerrupft rissig seidig gliitschig schäbig ölig  
abgenutzt abgewetzt schimmernd glitzernd  
beschädigt angekokelt funkelnd zerrissen  
angeknabbert abgebrochen ...

Komm, wir kehren die Straße, mit dem großen Besen.  
Dann finden wir sieben Sachen ...

einen alten Fahrschein	ein zerknittertes Bonbonpapier	eine seidige Vogelfeder
------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------

zerdrückt zerknittert zerknautscht flauschig  
zerrupft rissig seidig gliitschig schäbig ölig  
abgenutzt abgewetzt schimmernd glitzernd  
beschädigt angekokelt funkelnd zerrissen  
angeknabbert abgebrochen ...



SuS, die eine starke Unterstützung bei der Produktion eines eigenen Textes benötigen, erhalten Lösungsblätter auf drei Artekelebenen, die jeweils den gesamten Gedichttext in den drei Genusvarianten darstellt.

Lösungsblätter (verkürzt dargestellt)		
Ich finde <b>meinen Bleistift</b> nicht. Wo ist <b>er</b> nur geblieben Ich suche <b>ihn</b> auf <b>dem Tisch</b> . Ich suche <b>ihn</b> unter <b>dem Tisch</b> . Ich suche <b>ihn</b> neben <b>dem Tisch</b> . Ich suche <b>ihn</b> hinter <b>dem Tisch</b> . Ich kann <b>ihn</b> nirgends sehen.	Ich finde <b>mein Handy</b> nicht. Wo ist <b>es</b> nur geblieben Ich suche <b>es</b> auf <b>dem Sofa</b> . ... unter <b>dem Sofa</b> . ... neben <b>dem Sofa</b> . ... <b>es</b> hinter <b>dem Sofa</b> . Ich kann <b>es</b> nirgends sehen.	Ich finde <b>meine Kette</b> nicht. Wo ist <b>sie</b> nur geblieben Ich suche <b>sie</b> auf <b>der Schachtel</b> . ... unter <b>der Schachtel</b> . ... neben <b>der Schachtel</b> . ... hinter <b>der Schachtel</b> . Ich kann <b>sie</b> nirgends sehen.

Zu Beginn der Arbeitsphase wird, das von der LP ausgewählte grammatische Phänomen des Gedichts, auf einem Merkplakat dargestellt. Die Verwendung wird gemeinsam mit den SuS besprochen. Wurden für den Gedichttext zwei Formen zum selben grammatischen Phänomen (meinen Bleistift – ihn, Nomen/Pronomen) ausgewählt, so werden beide auf dasselbe Merkplakat notiert. Merkplakate werden für alle SuS gut sichtbar ausgehängt.

Suche einen interessanten Ort aus, den du kehren möchtest.  
In der Ideen-Schatzkiste findest du Beispiele.

Suche etwas anderes als einen Besen zum Kehren aus.  
In der Ideen-Schatzkiste findest du Beispiele.

Welchen interessanten Gegenstand könntest du finden?  
Wofür ist dieser Gegenstand wichtig?

Schreibtipps für einen gelungenen Text.	von:
<b>Such-Rap</b>	<input checked="" type="checkbox"/>
• Setze einen Suchgegenstand ein, der zu dir passt.	
• Wähle verschiedene Suchorte. Achte darauf, dass die Suchorte zum Suchgegenstand passen.	
• Verwende die Präpositionen <b>auf, unter, neben, hinter, in</b> logisch und passend zum Suchort.	
• <b>Zusatz:</b> Setze einen originellen Suchgegenstand ein, z.B. meine Heimat, meine Liebe.	
• <b>Zusatz:</b> Gib deinem Text ein witziges Ende.	
• <b>Zusatz:</b> Verändere den Such-Rap und bringe eigene Schreibideen ein.	
Kommentar:	

Einige SuS haben wenig eigene Ideen für die Textproduktion. Diese SuS können sich an einer Infostation mit **Tippkarten** Ideen für ihre Textgestaltung holen. Die jeweiligen Tipps sind auf einzelnen Tippkarten notiert. Die Inhalte der Tipps sind auf die Austauschwörter und -elemente des jeweiligen Gedichttextes abgestimmt.

Die SuS erhalten zu Beginn der Textproduktionsphase eine Auflistung mit **Schreibtipps**. Die inhaltlichen Hilfen zu Austauschwörtern oder Austausch-elementen sind auf den jeweiligen Gedichttext abgestimmt. Sie sind in der Reihenfolge aufgeführt, in der sie beim Schreibprozess durchlaufen werden. Die Hilfen zur Rechtschreibung und zur äußeren Struktur sind dem Leistungsniveau der SuS angepasst.

An einem vorher festgelegten Treffpunkt treffen sich die SuS und überarbeiten ihre Textproduktionen in PA, ggf. mit Hilfe der LP. Eine Checkliste soll diese Arbeit vereinfachen und strukturieren. Dort treffen sie auf eine Arbeitspartnerin oder einen Arbeitspartner. Die SuS stellen sich ihre Textvorentwürfe gegenseitig vor und tauschen sich mit Hilfe der Checkliste über ihre Arbeitsergebnisse aus. Im Anschluss geben sich die Partnerinnen oder Partner gegenseitig eine Rückmeldung ggf. mit Überarbeitungstipps. Die SuS arbeiten die Punkte der Checkliste der Reihe nach ab und setzen nach der Besprechung des jeweiligen Tipps einen Haken in die entsprechende Zeile.

Ein Autorenkreis mit Stühlen wird eingerichtet. Dort treffen sich SuS, die Schreibtipps benötigen oder ihren fertigen Text vorstellen möchten. Im Anschluss daran wird der Text überarbeitet und ggf. erneut präsentiert.

Im Anschluss an die Textproduktion erhalten die SuS einen Überarbeitungs- und Bewertungsbogen, in dem sie ihre eigene Rückschau auf ihre Gedichtarbeit eintragen. Abschließend füllt die LP den Bogen aus und gibt den SuS eine Rückmeldung über die erbrachte Leistung.

Die Korrektur der SuS-Texte sollte optimaler Weise von den SuS selbst erfolgen. Mit Hilfe des Platzdeckchens werden die grammatischen Phänomene überprüft, die Rechtschreibkorrektur der generierten Wörter wird mit dem Wörterbuch durchgeführt und die nicht veränderten Satzglieder erfolgen im Abgleich mit dem Originaltext. Die LP korrigiert falsche Artikelzuweisungen durch das farbige Einkreisen der Wortarten bzw. der Genera.

## Checkliste



Vortragender 1: \_\_\_\_\_ / Vortragender 2: \_\_\_\_\_

Tipps für einen guten Text		1 <input checked="" type="checkbox"/>	2 <input checked="" type="checkbox"/>
Die ausgetauschten Wörter sind interessant, ausgefallen, ...			
Die Grammatik des Merkplakats ist richtig angewendet			
Der Text ist richtig in Bezug auf Rechtschreibung, Satzzeichen und äußerer Struktur.			
Der Text wird laut, langsam, deutlich, betont und mit Blickkontakt vorgetragen.			
Das Textblatt ist farbig gestaltet, es gibt ein zum Text passendes Bild.			
Gib' dem Vortragenden eine Rückmeldung: <i>Mir hat dein Vortrag gefallen, weil du... Diesen Tipp habe ich für dich...</i>			

„Such-Rap“ Kontrollbogen von: _____		Lehrerin	
		<input checked="" type="checkbox"/> ok	<input type="checkbox"/> Überarbeiten!
<b>1. Inhalt</b>			
• Du hast einen Suchgegenstand eingesetzt, der zu dir passt.			
• Du hast verschiedene Suchorte gewählt.			
• Die Suchorte passen zu deinem Suchgegenstand.			
• Die Präpositionen <u>auf</u> , <u>unter</u> , <u>neben</u> , <u>hinter</u> , <u>in</u> sind logisch und richtig verwendet.			
• Zusatz: Du hast einen originellen Suchgegenstand eingesetzt, z.B. meine Heimat, meine Liebe ...			
• Zusatz: Du hast deinem Text ein witziges Ende gegeben.			
• Zusatz: Du bist vom Originaltext abgewichen und hast eigene Ideen eingebracht.			
<b>2. Grammatik / Rechtschreibung</b>			
• Du hast alle Pronomen (meinen, es, sie ...) mit dem Platzdeckchen kontrolliert.			
• Du hast die bestimmten Artikel (dem, der ...) zum Suchort mit dem Platzdeckchen kontrolliert.			
• Du hast mit Hilfe der Textvorlage alle Satzzeichen richtig übernommen.			
• Du hast alle Wörter der Textvorlage richtig abgeschrieben und bei deinen eigenen Wörtern ein Wörterbuch zur Kontrolle benutzt.			
• Du hast dein Gedicht gut lesbar aufgeschrieben.			
Note:			

## Präsentation der Ergebnisse

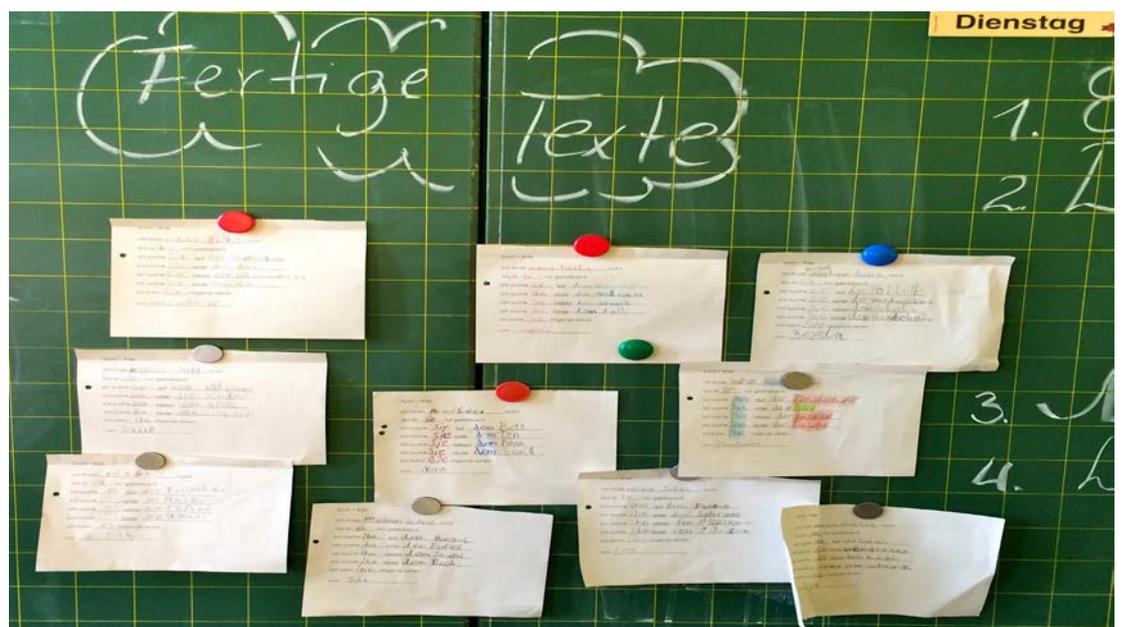
Je nachdem, ob alle oder nur wenige SuS ihren Text vorstellen möchten, stehen unterschiedliche Präsentationsmöglichkeiten zur Verfügung. Es ist der LP unbenommen, einzelne SuS in klassischer Form vor der Gruppe präsentieren zu lassen.

Die Präsentation in einer **Dreier- oder Vierergruppe** eignet sich, wenn nur ungefähr ein Viertel der SuS ihre Texte vorstellen möchten. Jeweils eine Schülerin oder ein Schüler stellt ihren/seinen Text – in einem Kreis sitzend oder stehend – drei bzw. vier SuS vor. Auf ein akustisches Zeichen hin wechseln die vortragenden SuS ihre Gruppe. Die LP gibt das Startzeichen zur Textvorstellung und zeigt die Wechsel mit einem akustischen Signal an.

Die Präsentation in einem **Vorlesespaziergang** eignet sich, wenn alle SuS ihre Texte vorstellen möchten. Die SuS spazieren in der Klasse umher und bleiben auf ein akustisches Zeichen hin stehen. Sie entscheiden sich für eine in der Nähe stehende Partnerin oder einen in der Nähe stehenden Partner, der/dem sie ihre schriftlichen Textproduktionen vorstellen. Die LP gibt das Startzeichen zur Textvorstellung und zeigt die Wechsel mit einem akustischen Signal an. Haben die SuS Sicherheit beim Umgang mit dieser Methode erreicht, kann sie ohne ein akustisches Zeichen zum Wechsel durchgeführt werden.

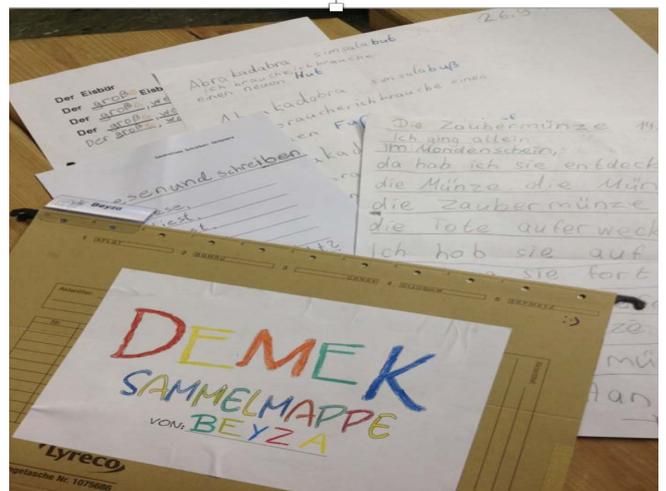
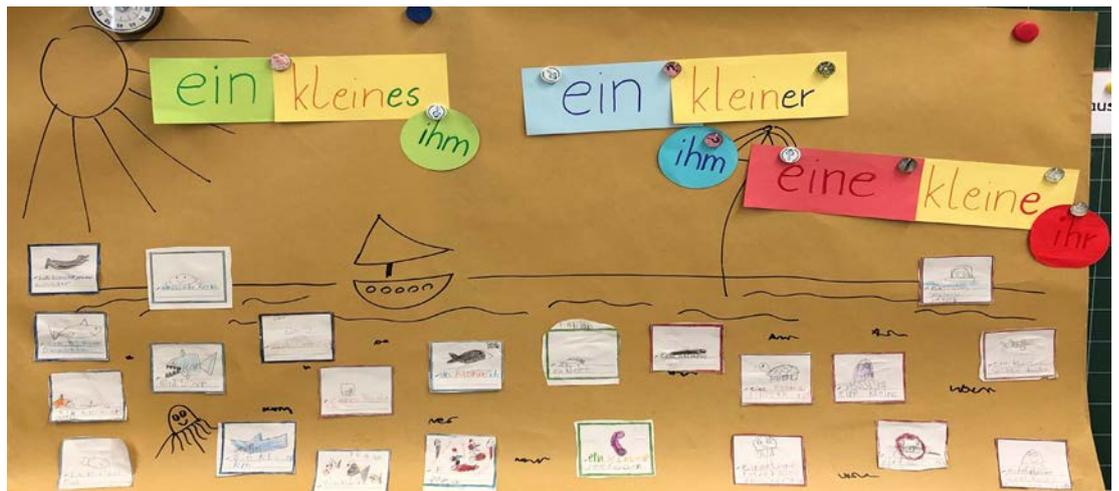
Die Präsentation mit der Methode **Kugellager** (Klippert (1995)) eignet sich, wenn ungefähr die Hälfte der SuS oder alle SuS ihre Texte vorstellen möchten. Die SuS sitzen bzw. stehen sich in einem Außenkreis und in einem Innenkreis gegenüber. Sie lesen sich ihre Texte gegenseitig vor und kommen über den Inhalt der Texte ins Gespräch. Dazu sollten im Vorfeld Satzanfänge für diesen Austausch geübt werden. Da nicht immer alle SuS ihre Texte vorlesen möchten, kann man in einen der beiden Kreise SuS setzen, die präsentieren möchten, in dem anderen Kreis sitzen diejenigen, die nur zuhören möchten. Auf ein akustisches Zeichen hin wechseln die SuS des Innenkreises (beim nächsten Wechsel diejenigen des Außenkreises), um ein oder zwei Plätze weiter in die gleiche Richtung. Die LP gibt das Startzeichen zur Textvorstellung und zeigt die Wechsel mit einem akustischen Signal an.

Im Verlauf einer Texterarbeitung werden die Textentwürfe der SuS gewürdigt, indem Teilergebnisse präsentiert werden. Diese können z. B. als „Texte des Tages“ an der Tafel ausgehängt werden. Sie dienen zudem als Anregung für die weitere Arbeit aller SuS.



## Veröffentlichung

SuS-Texte können z. B. an einer DemeK-Wand im Foyer der Schule oder an einer Ausstellungswand im Klassenraum präsentiert werden. SuS-Texthefte eignen sich gut für die Klassenbücherei oder als Lektüre auf einem Elternabend. Die Homepage der Schule sollte die Arbeit des Kollegiums mit der DemeK-Konzeption darstellen. Dort können die SuS-Texte in digitaler Form vorgestellt werden. Andere Gelegenheiten zur Würdigung der SuS-Texte sind Klassen- und Schulfeste, Jahresfeiern oder eine Lesung in Nachbar- und Patenklassen.



5. MATERIALIEN

5.1 Unterstützende Materialien der DemeK-Konzeption

In allen Phasen des Phasenmodells können zusätzliche Materialien eingesetzt werden, die unterstützend wirken bei der Verinnerlichung der Farbzuzuweisung, der Festigung des impliziten Grammatikwissens, der Anwendung der Grammatik, der Ideenfindung durch die SuS, der Erkennung grammatischer Zusammenhänge und der Strukturierung und Festigung der Arbeitsschritte.

**Bildkarten**

Die Arbeit mit Bildkarten mit Artikelpunkt oder farbigem Rand unterstützt im Klassenverband aber auch in der PA die Ideenfindung der SuS. Dafür legt z. B. die LP in der Sammelphase verschiedene Bildkarten aus. Diese werden der Reihe nach (Reihenfolge männlich, sachlich, weiblich) mündlich in den Text eingesetzt. Im Anschluss wählen die SuS die für sie schönste Idee aus und gestalten damit ihren individuellen Text. Als Bildkarten eignen sich die Bildkarten vieler Schulbuchverlage, auch Memorykarten und ausgeschnittene Fotos aus Katalogen und Werbung (u. a. Möbel, Kleidung, Haushaltsgeräte, Blumen).

Ausgewählte Bild- und Wortkarten werden für weitere Texterarbeitungen gesammelt. Sie werden je nach Bedarf nach Oberbegriffen sortiert, nach Einzahl und Mehrzahl umsortiert, ausgedünnt usw.

Die Folgewörter des DemeK-Konzepts unterstützen die SuS bei der mündlichen und schriftlichen Textproduktion. Mit deren Hilfe wird die Beziehung zwischen den Artikeln (bestimmt/unbestimmt) und den Pronomen (Nominativ/Akkusativ/Dativ) oder die Endungen der dazugehörigen Adjektive dargestellt.



## Minihefte

Im Verlauf der Gedichtbearbeitung oder zum Ende der Unterrichtseinheit können Minihefte eingesetzt werden. Ihre Gestaltung orientiert sich am Gedichtinhalt. Die Hefte werden mit den Zeichnungen der SuS, die beim Sammeln des Wortschatzes entstanden sind, versehen.



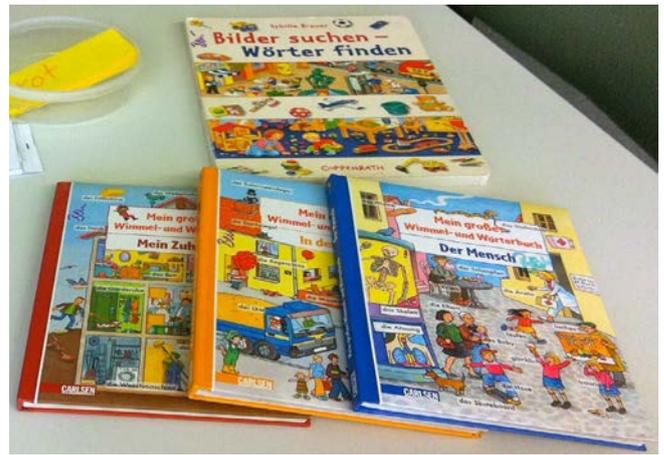
## Sammelhefte

Zum individuellen Sammeln des Wortschatzes eignen sich kleine Sammelhefte in den drei Genusfarben. Diese können vielfältig eingesetzt werden, z. B. zum Sammeln von Lieblingswörtern oder zum (Ab)Schreiben.



## Bildwörterbücher

Zur Unterstützung bzw. Ideenfindung bei der Textproduktion, aber auch schon beim Sammeln von Wörtern, eignen sich Bildwörterbücher, die den Wortschatz nach Themengebieten und mit Artikelkennzeichnung darstellen.



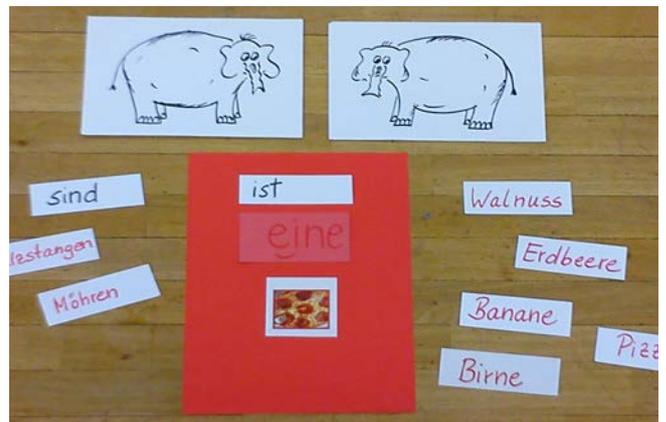
## Wortschatzplakate

Während der Erarbeitungsphasen wird der Wortschatz aus der Sammelphase auf Wortschatzplakaten im Klassenraum ausgehängt. Die SuS orientieren sich bei der Textarbeit an den Plakaten, die Farbkennzeichnung der Nomen prägt sich ein.



## Bodenbilder

Eine gehaltvolle und aktive Auseinandersetzung mit den Wortarten und der Farbzunordnung ist das Auslegen von Bodenbildern. Die SuS legen selber die Wortkarten und Bilder auf eine schlüssige Weise auf den Boden. Dabei treten sie mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in eine Interaktion und entwickeln ein Gespür unter anderem für die richtigen Artikel und deren Endungen.



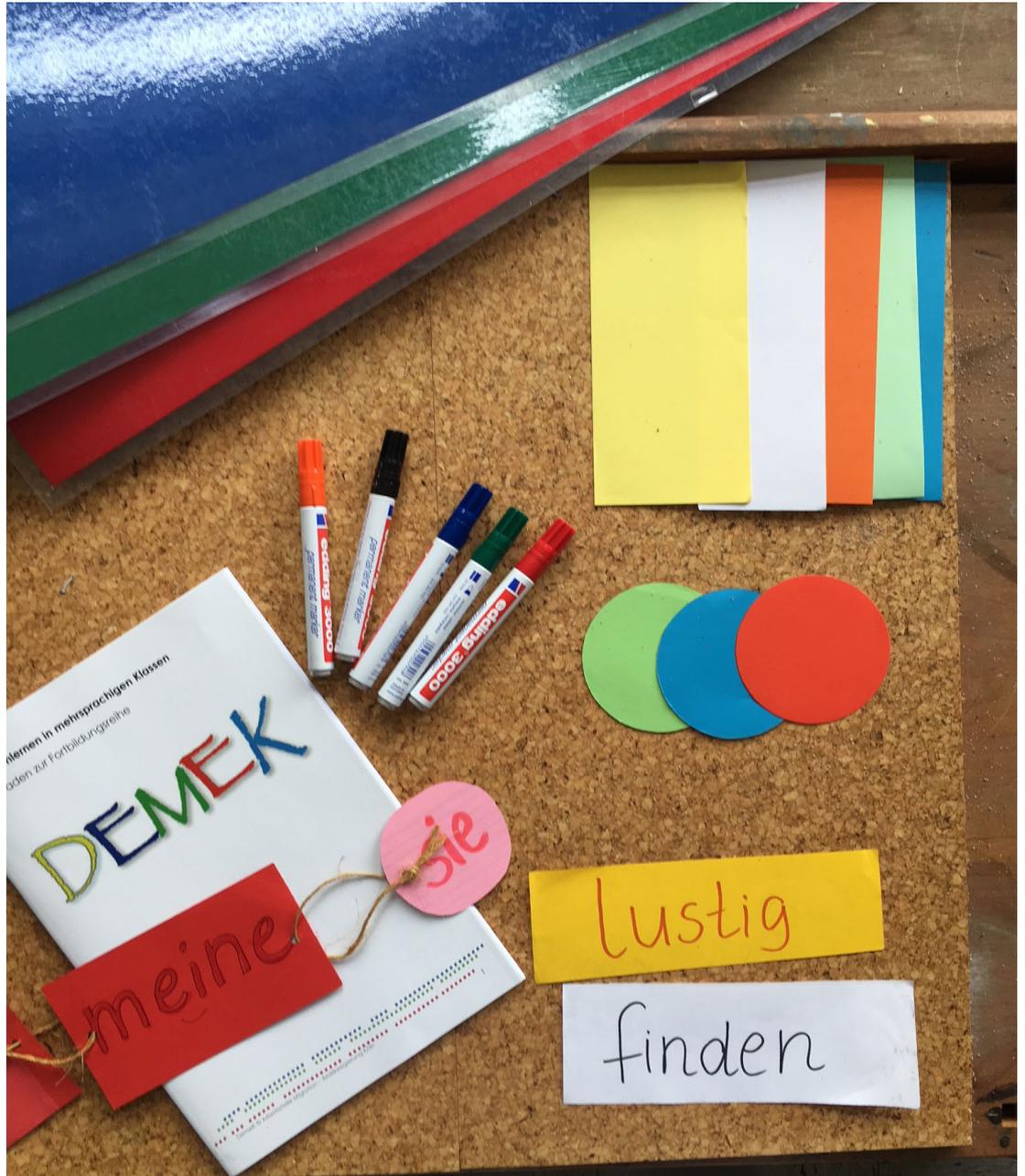
**DIN-A5-Karteikarten**

Im Rahmen des Sachunterrichts können DIN-A5 Karteikarten zur Sicherung des Wortschatzes genutzt werden. Die Karteikarten werden im Rahmen einer Lernwörterkartei genutzt. Auf den Karteikarten sind Sätze der Alltagssprache bzw. Kernsätze des jeweiligen Themengebiets vermerkt. Diese Sätze werden leise gesprochen, sich gegenseitig im „Kugellager“ oder bei einem „Lese-spaziergang“ vorgelesen. Die Karten eignen sich für Partnerdiktate oder für weitere individuelle Übungen. Um eine Vernetzung aller Sprachen zu ermöglichen, werden auf der Rückseite der Karteikarten die Wörter in der Familiensprache, in Englisch und ggf. als Bild vermerkt. Die Eltern der mehrsprachigen SuS erledigen diese Übersetzungsarbeit sehr gerne.

<p><b>die Pupille</b></p> <p>Die Pupille kann sich weiten oder verengen.</p>	<p><b>die Wimper</b></p> <p>Die Wimpern schützen das Auge vor Staub.</p>
<p><b>hören</b></p> <p>Anna hört einen Hund bellen.</p>	<p><b>das Auge</b></p> <p>Die Augen sind unsere wichtigsten Sinnesorgane.</p>
<p><b>das Ohr</b></p> <p>Das Ohr nimmt Geräusche wahr.</p>	<p><b>der Mund</b></p> <p>...</p>

## 5.2 Materialliste zum Start in die Arbeit mit Demek

- Fotokarton Din A2 (blau, grün, rot, gelb, weiß) – je ein Satz pro Lerngruppe
- Moderationskarten rund (Durchmesser 10 cm) – je ein Satz pro Lerngruppe
- Moderationskarten eckig (Größe 20 x 10 cm) – je ein Satz pro Lerngruppe
- dicke Filzer (blau, grün, rot, schwarz, orange) – je ein Satz pro Lerngruppe
- Magnete, Magnetband, Kreppband
- Klebepunkte in blau, grün, rot (u. a. Artikelpunkte)
- selbsterstellte/fertige Bildkarten



## 6 LITERATUR

- Belke (2003)  
Gerlind Belke  
Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht, Sprachspiele, Spracherwerb, Sprachvermittlung, Schneider-Verlag Hohengehren GmbH, 2003
- Belke (2007 a)  
Gerlind Belke (Hrsg.)  
Mit Sprache(n) spielen: Kinderreime, Gedichte und Geschichten für Kinder zum Mitmachen und Selbermachen, Textsammlung, Schneider-Verlag Hohengehren GmbH, 2007
- Belke (2007 b)  
Gerlind Belke  
Poesie und Grammatik, Kreativer Umgang mit Texten im Deutschunterricht mehrsprachiger Lerngruppen, Textkommentar, Schneider-Verlag Hohengehren GmbH, 2007
- Belke (2012)  
Gerlind Belke  
Mehr Sprache(n) für alle, Sprachunterricht in einer vielsprachigen Gesellschaft, Schneider Verlag, Hohengehren, 2012
- Belke u.a. (2004)  
Gerlind Belke, Martin Geck  
Das Rumpelfax: Singen, Spielen, Üben im Grammatikunterricht, Handreichungen für den Deutschunterricht in mehrsprachigen Lerngruppen, Schneider Verlag Hohengehren GmbH, 2004
- BRK (2017)  
Bezirksregierung Köln  
Sprachstark – Deutschlernen in mehrsprachige Klassen, Fachliche und Fachdidaktische Perspektiven, Band 2; 2017
- BRK (2018)  
Bezirksregierung Köln  
DemeK, Arbeitshilfen für den Unterricht in der Primarstufe – Schwierigkeitsstufe I, 2018
- BRK (2020)  
Bezirksregierung Köln  
DemeK, Arbeitshilfen für den Unterricht in der Primarstufe – Schwierigkeitsstufe II, 2020
- Kauffeldt u.a. (2014 a)  
Linda Kauffeldt, Claudia Kirschke, Johanna Bebout, Hendrike Frieg, Eva Belke, Reinhild Hoffmann, Gerlind Belke  
Dschungeltanz und Monsterboogie: Singen und Spielen mit Sprache, Schneider Verlag Hohengehren GmbH, 2014

Kauffeldt u.a. (2014 b)

Linda Kauffeldt, Claudia Kirschke, Johanna Bebout, Hendrike Frieg, Eva Belke, Reinhild Hoffmann, Gerlind Belke

Dschungeltanz und Monsterboogie (Kommentarband): Lieder zur systematischen Sprachvermittlung im Vor- und Grundschulalter, Schneider Verlag Hohengehren GmbH, 2014

Klippert (1995)

Heinz Klippert, Karussell-Gespräch, in: ders., Kommunikations-Training, Übungsbausteine für den Unterricht, Weinheim und Basel, S. 89, 1995

Röber u.a. (2018)

Christa Röber, Mechthild Fuchs

Wo ist der Floh?, Lieder zu Sprachförderung und Spracherwerb in der Grundschule, Klett-Verlag, 2018

Stern u.a. (2004)

Elsbeth Stern, Kornelia Müller

Der Erwerb anschlussfähigen Wissens als Ziel des Grundschulunterrichts. In: Lenzen, Dieter u. a. (Hrsg.): PISA und die Konsequenzen für die erziehungswissenschaftliche Forschung. Wiesbaden: VS, S. 25 – 36, hier: S. 26), 2004.





Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft.  
Die Bezirksregierung Köln legt Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit dem Rohstoff Holz. Der Einsatz von entsprechenden Papieren gibt der Bezirksregierung Köln die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und ihr diesbezügliches Engagement sichtbar zu machen.

Bezirksregierung Köln  
Zeughausstraße 2-10  
50667 Köln  
Telefon 0221/147-0  
Fax 0221/147-3185  
poststelle@brk.nrw.de  
www.brk.nrw.de

